

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pillnitzer Straße 49.

Verleger: Redaktion Amt I Nr. 2897. Erstdruck Amt I Nr. 4571. Verlag Amt I Nr. 542.

Gebührt - Sonntagsblätter für Abonnementen und Unterhaltung
Königliche Straße 10. Hersteller und Verleger: W. Weber. Blätterwerke
Straße 16. Sieg. Magazin. Zeitung 16: W. Weber. Blätterwerke
Straße 18 und Kämmereistraße 16: 2. Gräfin. Haupt-
straße 54: 3. Baudenkmal. König-
licher Hof. Marienstraße 26: C. Wagner. Auguststraße 31:
Königliche Postkasse. 3. Baudenkmal. Viermeister-
straßen 6: 3. Baudenkmal. Postkasse. 3. Baudenkmal. 3. Baudenkmal.
Postkasse 6: 3. Baudenkmal. Postkasse. 3. Baudenkmal. 3. Baudenkmal.
Postkasse 6: 3. Baudenkmal. Postkasse. 3. Baudenkmal. 3. Baudenkmal.

Diese Nummer umfasst 18 Seiten. Roman
heute Seiten 17 und 18.

Reichstagsschluß.

Der Reichstag, der am 8. Dezember v. J. zu seiner ersten Tagung der neuen Legislaturperiode zusammengetreten war, ist nunmehr bis zum Spätherbst verhaftet worden. Er hat in den verflossenen 6½ Monaten sich nicht gerade übermäßig angestrengt. Er hat so langsam gearbeitet, daß er auch erstmal seit dem Jahre 1878 in die unangenehme Lage gekommen war, den Reichsbauabschluß für 1904 nicht rechtzeitig vor dem 1. April zu verabschieden. Dieses Misserfolg ist ihm erst mit großer Anstrengung am 11. Mai gelungen. Auch sonst hat sich der neue Reichstag nicht gerade überarbeitet. Immerhin haben sich schließlich die endgültig verabschiedeten Vorlagen wenigstens äußerlich zu einer ganz ansehnlichen Zahl zusammengeläppt. Der Reichstag hat im verflossenen halben Jahre vollständig erledigt: das Handelsprotokoll mit England, das bis zum Jahre 1905 verlängert worden ist; die Novelle zur Reichsschuldenordnung, die bestimmt, daß die Anleihekredite erst durch Begebung von Schulverschreibungen erschöpft werden, während Schahnenweissungen auf Grund dieser Regelung wiederholt zur Ausgabe gelangen können; die Vorlage wegen Veränderung der Kreispräsenzstärke um ein Jahr; den Gesetzentwurf betreffend Schuh von Erfindungen, Maschinen und Warenzeichen auf Ausstellungen; den Gesetzentwurf betreffend die Nachstellung des Schleswig-Holsteinischen Eisenbahns; den Reichsbauabschluß für 1904 nebst zwei Nachtragsschlägen für Verstärkung der Schutztruppe zur Niederwerfung des Revolutionsaufstands und einem Nachtragsschluß zum Bau einer Eisenbahn von Rome nach Palame; die sogenannte kleine Reichsfinanzreform, von der man wenigstens eine gewisse Vereinfachung der Verrednung zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten erwartet darf; die Vorlage wegen Krankenfürsorge für Seeleute; den Gesetzentwurf betreffend die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft; das Abkommen über die Regeln des internationalen Privatrechts; den Gesetzentwurf betreffend Bekämpfung der Fliehlaus; die Novelle zum Münzgesetz, die insbesondere wegen des Beschlusses auf Ausprägung von Dreimarkstücken die Zustimmung des Bundesrats nicht finden wird; den Gesetzentwurf über die Errichtung von Kaufmannsgerichten, durch die fortan über Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Anstellungsverhältnis entschieden werden soll und die namentlich langjährigen Wünschen der Handlungsbürgen eingegangen sind; den Gesetzentwurf betreffend Aufnahme einer Anleihe für Togo, der ebenfalls den Bau einer Eisenbahn von Rome nach Palame betrifft; den Gesetzentwurf bezüglich einer Garantie des Reichs für eine Eisenbahn

dar es Salam nach Progoro und endlich die Vorlage betreffend den Zivilstraf- und die Strafeneinstellung der Kriege. Das ist immerhin außerlich ein recht sozialistisches Ergebnis, wenn auch darunter nur verhältnismäßig wenige Gegenstände von allgemeiner Bedeutung sich befinden. Überlegt in der Kommission blieben verschiedene Vorlagen, darunter gerade die wichtigsten, wie die Novellen zum Börsegesetz und zum Reichsstempelgesetz (Württembergs), sowie der Gesetzentwurf betreffend Änderung der Zivilprozeßordnung, durch den endlich die so überaus notwendige Entlastung des Reichsgerichts herbeigeführt werden soll. Außerdem befindet sich noch in der Kommission der Gesetzentwurf betreffend Betteln bei öffentlich veranstalteten Wettkämpfen, das sogenannte Totalisatorgesetz. Nun eingegangen beim Reichstag und überhaupt nicht mehr vor der Verhandlung erörtert ist ein Gesetzentwurf über Änderungen des Reichsbauabschlußgesetzes, der die Eingriffe in das Reichsbauabschlußbuch dadurch fördern will, daß auch juristische Personen, die im Auslande ihren Sitz haben, als Gläubiger des Reiches eingetragen werden können.

Stillschweigend unter den Tisch des Hauses sind die 30 Resolutionen gefallen, die allein zum Reichsamt des Innern von verschiedenen Seiten eingebracht waren. Auch sonst war der Reichstag auf diesem Gebiete äußerst fruchtbar, doch haben die meisten von ihm beratenen und zum Teil auch angenommenen Resolutionen von vornherein nur die Bedeutung von Schriftgerichten, da der Bundesrat ihnen schwerlich die erforderliche Zustimmung erteilen wird. Von den zahlreichen, an Beginn der Tagung von sämtlichen Parteien in einem formellen Wettkampf eingebrachten Initiativvorlagen ist nicht ein einziger bloß auch nur beraten worden. Dagegen hat der Reichstag noch folgende Interpellationen erledigt: eine Zentrumswahl, die wegen Regelung der Reichsverhältnisse der Berufsvereine, bevor wegen Errichtung von Arbeitskammern; je zwei Anträge der Nationalliberalen wegen Aufhebung des Zeugniszwanges für die Presse und wegen der Invalidenversicherung der selbständigen Handwerker, sowie der Sozialdemokraten wegen der Wurmlandschaft der Bergarbeiter und wegen angeblicher Unfreiheit russischer Geheimpolizisten in Deutschland; eine Anfrage der Deutschenkonservativen wegen Kündigung der Handelsverträge und endlich noch kurz vor der Verhandlung eine Interpellation der Sozialdemokraten über den dem preußischen Abgeordnetenhaus vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Erhöhung des Vertragsbruches landwirtschaftlicher Arbeiter und des Gefindes durch diesen Entwurf.

Wenn der Reichstag im November seine Tätigkeit wieder aufnehmen wird, werden ihn außer den schon erwähnten, noch unerledigt ge-

bliebenen Vorlagen und Initiativvorlagen aufgeworfen von großer Tragweite erwarten. In erster Linie sind neben der neuen Militärverordnung die Handelsverträge zu erwähnen, die, wie man wenigstens in Berliner Regierungskreisen zuverlässig annimmt, bis dahin abgeschlossen sein werden. Auch die noch im Bundesrat ruhenden Entwürfe eines neuen Militärzölgesetzes werden dann wohl endlich an den Reichstag gelangen, der im nächsten Abschluß seiner Tagung jedenfalls ein sehr reichhaltiges und bedeutsames Program zu erledigen haben wird.

Bom Kriegsschauplatz.

werden nach längeren Partie wieder zwei wichtige Täfeln berichtet. Die eine ist das Einbrechen des russischen Vladivostok unter dem neu eingesetzten Oberbefehlshaber zur See Admiral Strydom. Dicker hat mit den drei Kreuzern "Gromoboj", "Rostsis" und "Murus" die japanischen Kreuzer, die Vladivostok beschauten, offenbar gesunken und bat einen Trefferzug in das Japanische Meer unternommen, der einer Reihe von japanischen Handelsfahrten verhängnisvoll geworden ist. Die Transporter "Mitachi-Maru" und "Sado-Maru" wurden durch Torpedos zum Sinken gebracht. Die Mannschaften konnten sich anscheinend retten. 397 Überlebende von dem erzeugneten Schiff sind in Moji, 153 Mann von der "Sado-Maru" sind in Astura angekommen. Ein drittes Schiff konnte sich dagegen retten.

Die japanische Flotte hat sich selbstverständlich sofort auf die Jagd nach dem unbekannten Störenfried gemacht. Über ein Gefecht des Kreuzers "Mitaki" mit den Russen haben wir gestern schon berichtet. Nach Privatauskünften aus Tokio hat die "Mitaki" in dem Gefecht schwer Beschädigungen erlitten, doch blieb sie manövriert. In Tokio ist man über das Schiff von 10-12 Panzerdecken, welche von Moji abgegangen sind, sehr beunruhigt. Außer diesem Gefecht scheint noch ein großes mit der ganzen Flotte des Admirals Kamtschatka in der Meerecke von Tsushima stattgefunden zu haben. Über den Ausgang dieses Gefechts liegen zwei Versionen vor. Nach japanischen Berichten wäre es den Japanern gelungen, die drei russischen Kriegsschiffe, die in der Straße von Tsushima kämpften, vom Admiral Kamtschatka aufgebracht worden seien. Um eine fehlende Tatsache kann es sich aber noch keineswegs handeln. Die russische Flotte habe mit einer offiziellen Meldung gar nicht zugegeben, wenn die Wahrheit der in Tokio verbreiteten Gerüchte außer Zweifel stände. Nach andern japanischen Meldungen ist das ganze russische Kreuzergeschwader nach China entkommen.

Die zweite wichtige Meldung vom Kriegsschauplatz ist die von einem größeren Treffen

ausgegangen: Die britische Flottille mit Dresden und Breslau 20 St. für austausch 25 St. Finanzminister erhöhte Preise. Die deutsche Flottille 1 St. auswärts 120 St. Garantiert für Seehäfen von Dänemark an vorgezeichneten Tagen und auf bestimmten Wegen nicht übernommen. Beigangspreis: Durch die Post monatig 67 St. für Dresden monatlich 50 St. für Göteborg. Ungarische Flottille 2 St. mit "Ringende Blätter" 87 St. für "Völkerfreunde" 2 St. mit "Ringende Blätter". Dresdner Rechte Nachrichten kostet 10 St. mit "Ringende Blätter". Dresdner Neue Nachrichten kostet 10 St.

nördlich von Port Arthur, daß vom den Japanern als

Schlacht bei Fushon bezeichnet wird. Die japanischen und russischen Nachrichten widersprechen sich auch hier. In Wulden wird das Ergebnis dieses Kampfes wie folgt zusammenfassend:

Um einen Teil der feindlichen Streitkräfte von Port Arthur abzuschlagen, ist Süden vorgezogen worden. Sie hatte am 14. und 15. d. M. bei Wajangou mit überlegenen japanischen Streitkräften zu kämpfen. Die Japaner hatten sehr große Verluste. Das Ergebnis des Kampfes ist eine Besserung der russischen Position.

Es handelt sich hier um das angeblich 40 000 Mann starke Korps des Generals v. Stadler, das der Port Arthur belagern den zweiten japanischen Armee von Europaspin in den Süden gerückt worden ist. Die Kämpfe scheinen sehr schwierig gewesen zu sein und haben mit einem Rückschlag der Russen gerechnet. Am Engelstein wird von russischer Seite mitgeteilt: Am Morgen des 12. Juni beschwerten die Japaner die Kreuzer, die Vladivostok beschauten, offenbar gesunken und bat einen Trefferzug in das Japanische Meer unternommen, der einer Reihe von japanischen Handelsfahrten verhängnisvoll geworden ist. Die Transporter "Mitachi-Maru" und "Sado-Maru" wurden durch Torpedos zum Sinken gebracht. Die Mannschaften konnten sich anscheinend retten. 397 Überlebende von dem erzeugneten Schiff sind in Moji, 153 Mann von der "Sado-Maru" sind in Astura angekommen. Ein drittes Schiff konnte sich dagegen retten. Die japanische Flotte hat sich selbstverständlich sofort auf die Jagd nach dem unbekannten Störenfried gemacht. Über ein Gefecht des Kreuzers "Mitaki" mit den Russen haben wir gestern schon berichtet. Nach Privatauskünften aus Tokio hat die "Mitaki" in dem Gefecht schwer Beschädigungen erlitten, doch blieb sie manövriert. In Tokio ist man über das Schiff von 10-12 Panzerdecken, welche von Moji abgegangen sind, sehr beunruhigt. Außer diesem Gefecht scheint noch ein großes mit der ganzen Flotte des Admirals Kamtschatka in der Meerecke von Tsushima stattgefunden zu haben. Über den Ausgang dieses Gefechts liegen zwei Versionen vor. Nach japanischen Berichten wäre es den Japanern gelungen, die drei russischen Kriegsschiffe, die in der Straße von Tsushima kämpften, vom Admiral Kamtschatka aufgebracht worden seien. Um eine fehlende Tatsache kann es sich aber noch keineswegs handeln. Die russische Flotte habe mit einer offiziellen Meldung gar nicht zugegeben, wenn die Wahrheit der in Tokio verbreiteten Gerüchte außer Zweifel stände. Nach andern japanischen Meldungen ist das ganze russische Kreuzergeschwader nach China entkommen.

Die zweite wichtige Meldung vom Kriegsschauplatz ist die von einem größeren Treffen

ausgegangen: Die britische Flottille mit Dresden und Breslau 20 St. für austausch 25 St. Finanzminister erhöhte Preise. Die deutsche Flottille 1 St. auswärts 120 St. Garantiert für Seehäfen von Dänemark an vorgezeichneten Tagen und auf bestimmten Wegen nicht übernommen. Beigangspreis: Durch die Post monatig 67 St. für Dresden monatlich 50 St. für Göteborg. Ungarische Flottille 2 St. mit "Ringende Blätter" 87 St. für "Völkerfreunde" 2 St. mit "Ringende Blätter". Dresdner Rechte Nachrichten kostet 10 St. mit "Ringende Blätter". Dresdner Neue Nachrichten kostet 10 St.

nördlich von Port Arthur, daß vom den Japanern als

Schlacht bei Fushon bezeichnet wird. Die japanischen und russischen Nachrichten widersprechen sich auch hier. In Wulden wird das Ergebnis dieses Kampfes wie folgt zusammenfassend:

Um einen Teil der feindlichen Streitkräfte von Port Arthur abzuschlagen, ist Süden vorgezogen worden. Sie hatte am 14. und 15. d. M. bei Wajangou mit überlegenen japanischen Streitkräften zu kämpfen. Die Japaner hatten sehr große Verluste. Das Ergebnis des Kampfes ist eine Besserung der russischen Position.

Es handelt sich hier um das angeblich 40 000

Das Gordon-Bennett-Rennen.

Von unserem nach Homburg entsandten Spezialkorrespondenten.

G. D. Homburg v. d. Höhe, 16. Juni.

Gordon-Bennett! Dieser Name ist heute im Munde aller Sportsleute, wenn nicht der ganzen gebildeten Welt, deren Blicke sich mit Spannung nach den waltigen Höhepunkten der Rennen, wo beide die internationale Automobil-Industrie einen schweren Kampf austräumt. Gordon-Bennett, der Eigentümer des "New York Herald", hätte sich wohl niemals träumen lassen, daß sein Preis, den er im Jahre 1900 für eine Automobilwettfahrt von Paris nach Lyon stellte, einst die heutige Bedeutung erlangen, und die Industrie aller Kulturstaaten zum Wettbewerb herausfordern würde. Der Preis, der für 10 000 Franken in Paris verhext wurde, ist aus Silber und hat die Form eines Motorwagens, den der Genius des Fortschritts stellt. Die Siegesgöttin hält sich bestellt. Der Sieger den Vorreiter um die Stütze zu legen. Der automobilistische amerikanische Willkür über den Preis seinerzeit dem französischen Automobilclub, der die Bedingungen für die Rennen festlegte. Das erste Gordon-Bennett-Rennen fand am 14. Juni 1900 auf der Strecke Paris-Lyon statt. Frankreich, England, Belgien und Amerika hatten gemeldet. Siegte wurde der Franzose Charbon auf einem 44 PS. Panhardmotor. Er fuhr die 660 Kilometer in 9 Stunden und 5 Minuten. Das zweite Rennen war 1901 auf der Strecke Paris-Bordeaux. Nur Frankreich und England erhielten am Start. Girardet auf einem 50 PS. Panhard-Levassor-Motor wurde Erster. Sonst überhaupt niemand ans Ziel. Der Sieger war mit 54 Minuten zurückgelegen. Am 26. Juni 1902 war das dritte Gordon-Bennett-Rennen. Es war mit der Fernsicht Paris-Wien verbunden und fand auf der Strecke Paris-Inns-

bruck statt. 8 Franzosen und 1 Engländer nahmen mit. Rekorder, S. F. Edge, wurde Erster. Damit fiel der Preis zum ersten Male aus Frankreich heraus, und nach dem Rennbestimmen mußte 1903 das Rennen in England abgehalten werden. Die Engländer, als Sportleute par excellence, verstanden es zum ersten Male, das Gordon-Bennett-Rennen an einem internationalen Ereignis zu machen. Das Rennen fand bei Dublin statt. England, Frankreich, Amerika und Deutschland waren vertreten. Bekanntlich siegte der Belgier Denaby auf einem deutschen Mercedeswagen. Denaby wurde der Franzose René de Knyff auf einem Panhardwagen; auch der dritte und vierter Platz fiel den Franzosen zu. Der Wagen Denabys hatte 80 Pferdestärken. Die deutsche Automobil-Industrie jubelte bei dem Sieg, den sie erhofft, aber niemals erreicht hatte. Frankreich und England gingen in der Automobilfabrikation fast als Überläufer. Den Bestimmungen gemäß mußte nun das Rennen 1904 in Deutschland stattfinden. Die Wahl einer geeigneten Rennstrecke machte viel Schwierigkeiten. Hier war es der Oberbürgermeister Ritter Dr. v. Marx in Homburg, der dem Kaiser, der als Freund und Förderer der verschiedenen Sports auch dem Automobilsport warmes Interesse entgegenbrachte, die Rennstrecke als geeignet für die Ablösung des Gordon-Bennett-Rennens vorschlug. Bei letzterer Prüfung erwischte sich die Strecke trockner Sitzungen und Bindungen als sehr geeignet für das Unternehmen. Sie muß viermal abgefahren werden, weil die Strecke für das Rennen mindestens 550 Kilometer lang sein muß. Die Sitzungen der Strecke sind im Durchschnitt sprödig, die Oberfläche ist höchstens 180 und 300 Meter. Wie der prächtige Ausgestattete, in 3 Sprachen gedruckte offizielle Führer sagt, läßt die Bezeichnungheit der Rennstrecke als Sieger nur einen Wagen durchkommen, der in sich grohe motorische Kraft, höchst solide Bau mit augenfällig funktionierenden Anfahrts- und Abfahrtsvorrichtungen vereinigt, und der von einem außer-

ordentlich gewiegten und faßtütigen Führer gefeuert wird. Auch an die Pneumatikreifen werden die größten Anforderungen gestellt. Das sagt genug. Die Rennstrecke führt durch einige der schönsten Landschaften des ehemaligen Herzogtums Nassau. Start und Ziel sind an der Saarburg, einem ehemaligen römischen Kastell, das das lebhafteste Interesse des Kaiserlichen Gesandten und durch den Baurat Jacobi restauriert worden ist. zunächst geht es dann bergab in die sogenannte Buchenlinie, das Land zwischen Homburg und Wiesloch, das bis 1898 die Homburger Landgrafen regierten, dann über Eppenbach und Wiesloch zum Schloß Wiesloch, das sich zwischen 30 und 100 Metern bewegt. Gewöhnliche Aufwendungen hat der Deutsche Automobilclub für das Rennen gemacht. Die ganze Rennstrecke wurde zur Verbesserung der Sicherheit der Rennfahrer mit einer Reihe von Hindernissen ausgestattet, die manche Kurven in die Gebirgsböschung hineinführen. Es gibt die "Mönch", welche es den russischen Kriegsschiffen ermöglicht, die mittlere Flügel der Russen und die rechten Flügel bildende Kolonne im Engpass von Wiesloch. Angesichts der Überlegenheit der feindlichen Streitkräfte verlegte die russische Abteilung ihre Stellung nach Südwärts. Gestern nachmittag eröffneten die Japaner Artillerie auf das Dorf Wiesloch vor, die mittlere Kolonne an der Eisenbahnlinie und die den linken Flügel bildende Kolonne im Engpass von Wiesloch. Angesichts der Überlegenheit der feindlichen Streitkräfte verlegte die russische Abteilung ihre Stellung nach Südwärts. Gestern nachmittag eröffneten die Japaner Artillerie auf das Dorf Wiesloch vor, die mittlere Kolonne an der Eisenbahnlinie und die den linken Flügel bildende Kolonne im Engpass von Wiesloch. Angesichts der Überlegenheit der feindlichen Streitkräfte verlegte die russische Abteilung ihre Stellung nach Südwärts. Gestern nachmittag eröffneten die Japaner Artillerie auf das Dorf Wiesloch vor, die mittlere Kolonne an der Eisenbahnlinie und die den linken Flügel bildende Kolonne im Engpass von Wiesloch. Angesichts der Überlegenheit der feindlichen Streitkräfte verlegte die russische Abteilung ihre Stellung nach Südwärts. Gestern nachmittag eröffneten die Japaner Artillerie auf das Dorf Wiesloch vor, die mittlere Kolonne an der Eisenbahnlinie und die den linken Flügel bildende Kolonne im Engpass von Wiesloch. Angesichts der Überlegenheit der feindlichen Streitkräfte verlegte die russische Abteilung ihre Stellung nach Südwärts. Gestern nachmittag eröffneten die Japaner Artillerie auf das Dorf Wiesloch vor, die mittlere Kolonne an der Eisenbahnlinie und die den linken Flügel bildende Kolonne im Engpass von Wiesloch. Angesichts der Überlegenheit der feindlichen Streitkräfte verlegte die russische Abteilung ihre Stellung nach Südwärts. Gestern nachmittag eröffneten die Japaner Artillerie auf das Dorf Wiesloch vor, die mittlere Kolonne an der Eisenbahnlinie und die den linken Flügel bildende Kolonne im Engpass von Wiesloch. Angesichts der Überlegenheit der feindlichen Streitkräfte verlegte die russische Abteilung ihre Stellung nach Südwärts. Gestern nachmittag eröffneten die Japaner Artillerie auf das Dorf Wiesloch vor, die mittlere Kolonne an der Eisenbahnlinie und die den linken Flügel bildende Kolonne im Engpass von Wiesloch. Angesichts der Überlegenheit der feindlichen Streitkräfte verlegte die russische Abteilung ihre Stellung nach Südwärts. Gestern nachmittag eröffneten die Japaner Artillerie auf das Dorf Wiesloch vor, die mittlere Kolonne an der Eisenbahnlinie und die den linken Flügel bildende Kolonne im Engpass von Wiesloch. Angesichts der Überlegenheit der feindlichen Streitkräfte verlegte die russische Abteilung ihre Stellung nach Südwärts. Gestern nachmittag eröffneten die Japaner Artillerie auf das Dorf Wiesloch vor, die mittlere Kolonne an der Eisenbahnlinie und die den linken Flügel bildende Kolonne im Engpass von Wiesloch. Angesichts der Überlegenheit der feindlichen Streitkräfte verlegte die russische Abteilung ihre Stellung nach Südwärts. Gestern nachmittag eröffneten die Japaner Artillerie auf das Dorf Wiesloch vor, die mittlere Kolonne an der Eisenbahnlinie und die den linken Flügel bildende Kolonne im Engpass von Wiesloch. Angesichts der Überlegenheit der feindlichen Streitkräfte verlegte die russische Abteilung ihre Stellung nach Südwärts. Gestern nachmittag eröffneten die Japaner Artillerie auf das Dorf Wiesloch vor, die mittlere Kolonne an der Eisenbahnlinie und die den linken Flügel bildende Kolonne im Engpass von Wiesloch. Angesichts der Überlegenheit der feindlichen Streitkräfte verlegte die russische Abteilung ihre Stellung nach Südwärts. Gestern nachmittag eröffneten die Japaner Artillerie auf das Dorf Wiesloch vor, die mittlere Kolonne an der Eisenbahnlinie und die den linken Flügel bildende Kolonne im Engpass von Wiesloch. Angesichts der Überlegenheit der feindlichen Streitkräfte verlegte die russische Abteilung ihre Stellung nach Südwärts. Gestern nachmittag eröffneten die Japaner Artillerie auf das Dorf Wiesloch vor, die mittlere Kolonne an der Eisenbahn

ungenügend. Ich sah mich genötigt, auf drei Wegen in der Richtung nach Norden zurückzugehen. Die Verluste sind groß, aber noch nicht genau bekannt. Im Laufe des Kampfes wurden die 3. und 4. Batterie der 1. Artilleriebrigade von den Geschosse der Japaner beschäftigt überschüttet. Von 16 Geschossen wurden 13 völlig unbrauchbar gemacht und ausgeworfen. Die Haltung der Truppen war vorzüglich. Viele Truppenteile zogen sich erst auf wiederholten Befehl zurück.

Die Schiffskatastrophe in New-York.

Über den Hergang bei dem Brandungslück an Bord des "General Slocum" soll eine eingehende Untersuchung angestrebt werden. Von der Besatzung des Schiffes ist nur ein Mann (sein Steward) umgekommen; die anderen befinden sich in Haft. Es wird erzählt, daß die Rettungsgerüste nicht erreichbar angebracht und überdies ein Teil derselben alt und unbrauchbar gewesen sei. Dem Kapitän wird vorgeworfen, daß er nicht sofort auf die nächste Uferstelle zugesteuert habe. Was sich eigentlich zugetragen hat, ist schwer festzustellen, da von den Überlebenden viele immer noch wie von Ein- nen sind. Überredet stimmend wird berichtet, daß eine plötzliche Panik ausbrach und ein allgemeines Drängen nach dem hinteren Teil des Schiffes folgte. Infolgedessen zerbrachen die Stehlings und viele stürzten ohne Rettungsgerüst ins Wasser. Da viele unter den Frauen und Kindern nicht englisch verstanden, wurde die Verwirrung noch größer. Um mittleren Teil der Oststadt von New-York ist kaum eine deutsche Familie, die durch das Unglück nicht einen Angehörigen verloren hat. Präsident Roosevelt hat dem in tiefer Trauer versetzten Pastor Haas und der St. Marcus-Gemeinde telegraphisch sein herzliches Beileid ausgesprochen. Dem "B. T." wird über den Hergang des Unglücks noch folgendes berichtet. Trotz der drohenden Gefahr hatte der Kapitän die



Links: New-York, rechts: Astoria (Brooklyn). Sofortige Landung unterlassen. Die Flammen füllten den ganzen Schiffsrumpf, das Deck fürte ein, die Rettungsboote verbrannten. Anfolge der ungenügenden Anzahl von Rettungsgerüsten mußten die Passagiere versuchen, sich vielleicht durch Schwimmen zu retten, um nicht in den Flammen unterzugehen. Auf den oberen Decks, wohin sich die vor Angst fast Wahnsinn geäußerten hatten, spielten sich entsetzliche Szenen ab. Viele schwammerten sich an die Stehlings an, bis sie durch den Ansturm der nachdrängenden weggetrieben wurden. Männer, denen der Schreck jede Überlegung geraubt hatte, waren ihre Kinder über Bord, andre sprangen mit ihren Kindern im Arm ins Wasser. Eine Anzahl Frauen wurde ohnmächtig, sie blieben liegen und wurden von der Menge buchstäblich zu Tode getrampt. Der Kapitän und die Besatzung des Schiffes schienen bei dem plötzlichen Herzeinschlag des Unglücks völlig den Kopf verloren zu haben. Es wurde allem Anschein nach überhaupt kein Versuch gemacht, den Feuerlöschapparat in Tätigkeit zu setzen. Anstatt den Dampfer im nahen seitlichen Wasser auslaufen zu lassen, versuchte der Kapi-

vor alleinstehenden Gebüsten, Übergänge usw. Natürlich gruppieren sich um das ehemalige Krematorium noch eine Anzahl von Sonderveranstaltungen geselliger und sportlicher Natur, die in Homburg und Frankfurt die große Menge der Gäste unterhalten sollen. Beirachtet man nur schließlich die Meldung der deutschen Fabriken zum Kennen, so muß man sagen, sie sind ziemlich schwach ausgefallen. Benz in Mannheim, der stärkste Konkurrent Daimlers, ist ferngeblieben. Erßel führt einen Opel-Taxiawagen. Seiner Leistung hat Prinz Heinrich und der Großherzog von Hessen großes Interesse entgegengebracht, denn sie bestätigten den Wagen fürstlich in der Opel-Fabrik in Rüsselsheim sehr eindruckend. Außer den zwei deutschen Mercedes-Wagen aus den Daimler-Werken in Gaggenau sind noch drei österreichische Mercedes-Wagen am Start. Frankreich bringt von bekannten Werken nur Wors. Die Italiener haben drei Fiat-Wagen geliefert. Auch die Schweiz, von der man in bezug auf Automobilbau noch wenig gehört hat, hat einen Wagen gefügt. Für England kämpfen Napier, Wolseley und Torras. Im ganzen ist also die Beteiligung diesmal eine bedeutend bessere als in den vorhergegangenen Jahren.

— Über den Verlauf des Ren-nens s. telegraphischen Bericht unter "Sæte Nachrichten und Tele-gramme".

kleines Feuilleton.

= Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Da Sonntag den 19. Juni die Königl. Hoftheater geschlossen bleiben, ist findet der Börsenlauf für die Monats-Vorstellungen bereits Sonnabend den 18. Juni während der öffentlichen Kassenstunden statt.

= Sonnabendsbesuch in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Präludium für Orgel in Es-Dur (Band IV, Ausgabe Peters) von Joh. Sebastian Bach. 2. "Nah ist Gottes Huld unmerdar", fünfstimmige Motette von Franz

täni, die eine halbe Seemeile entfernte Northbrothers-Insel zu erreichen. Die Flammen griffen von dem auseinandernden Winde getrieben, immer weiter um sich, bis schließlich die Verbündeten zusammenbrachen und die oben Verbündeten in das Flammenmeer unten stürzten. binnen einer halben Stunde war das Schiff bis zum Wasserstand niedergebrannt und bildete jetzt eine einzige Leichenkammer. Die See war mit treibenden Leichen und Trümmern bedeckt, durch welche die zur Rettung herbeieilenden Dampfer und Boote durchfahren mußten, um die Überlebenden zu retten. Alle Hofsäulen in der Nähe des Hafens waren nach Beginn der Rettungsaktion bald überfüllt. Hunderte von Arzten, Pflegerinnen und Ambulanzen wurden für die Rettungsaktion in Anspruch genommen. Der Kapitän und der größere Teil der Besatzung reiste sich. Der Kapitän sagt aus, als er den Ruf "Feuer!" hörte, habe er die Feuerküste in Tätigkeit treten lassen und den Befehl über das Schiff dem Posten übertragen, während er sich selbst unter Deck begab, um die Ursache des Feuers zu ermitteln. Während er versuchte, die Passagiere zu beruhigen, sei seine Kleidung in Brand geraten. Er habe darauf dem Posten befohlen, den Dampfer, der so nah von der Küste entfernt war, auslaufen zu lassen. Dann sei er, da seine Kleidung an mehreren Stellen brannte, über Bord gesprungen und an Land geschwommen. Mehrere Augenzeugen behaupten, die Schiffsbefestigung habe versagt, die Rettungsboote auszusperren, und habe das Schiff im Stich gelassen. Das Reichsministerium und der Chef der Feuerwehr bestätigen übereinstimmend den Verlust am Menschenleben auf dem "General Slocum" auf annähernd tausend.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Homburg. Am Donnerstag vormittags 10½ Uhr trafen auf der Saalburg der Kaiser mitteist Automobils und die Kaiserin zu Wagen ein. Zum Empfang waren u. a. erschien Kultusminister Dr. Stüdt und Oberbürgermeister Ritter v. Marx. Die Majestäten besichtigten zunächst unter Führung des Geh. Rats Jacobi den rekonstruierten Mithras-Tempel und dann eingehend die im altrömischen Stil erbaute Doppelkirche beim Start und Ziel des Gordon-Bennett-Rennens. Als dann begaben sich die Majestäten in die Saalburg und sahen hier die vom Bildhauer Götz ausgearbeiteten Statuen der römischen Kaiser Hadrian und Alexander Severus, welche vor dem Portal des Sotellums aufgestellt sind. So dann besichtigten sie die in der Waffenhalle angebrachte Gedächtnisstafel für Theodor Mommsen mit der Büste des Gelehrten vom Bildhauer Götz, der zum Professor ernannt wurde. Bei der Besichtigung waren auch Söhne Mommsens zugegen. Die Majestäten begaben sich auf den Wall des Lagers, wo bei der Porta decumana einige nachgebildete alte römische Wurfschützen aufgestellt waren, welche vom Grafen Heybeli als Geschenk für die Saalburg seitens der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde in May gebraucht wurden. Die Geschütze wurden durch Major Schramm vom sächsischen Artillerie-Regiment Nr. 12 praktisch vorgeführt; es wurden Pfeile und Angels abgeschossen. Hierauf fuhren die Majestäten nach Homburg zurück.

Die sächsischen Industriellen und das Reichstagswahlrecht. In der Sitzung, welche der Gesamtvorstand des Verbandes sächsischer Industrieller anfangs der vergangenen Woche abhielt, kam u. a. auch die Begründung eines Allgemeinen Arbeitgeberbundes auf Sprache. Der Vorstand billigte den Beitrag des Verbandes an der in Berlin begründeten Freien Vereinigung von Arbeitgeberverbänden, beschloß aber gleichzeitig, wie bereits kurz berichtet, von dem der Vereinigung vorliegenden Gesamtverband deutscher Metallindustrieller die Erfahrung zu erbitten, daß die Freie Vereinigung den Bestrebungen des Abgeordneten Menzel auf Bekämpfung des Reichstagswahlrechtes sehr steht.

Der Gesamtvorstand ging bei diesem Beschuß von der Erwagung aus, daß ein Zusammenschluß aller deutschen Arbeitgeber sich nur er-

folglos präsentieren. Wird auch der 6. Geburtstag Greiss am 18. Juni in Rückicht auf die Revolutionszeit noch in alter Stille gefeiert werden müssen, so sieht doch zu hoffen, daß der Dichter in Kralburg Zeuge seines Erfolges sein kann.

— Gräulein Gasny, das beliebte Mitglied unseres Hofftheaters, erzielte bei der Goethevereins-Aufführung in Düsseldorf als Toinette (Molière) einen großen Erfolg und wird von der Kritik als eine "der feinsten und geschicktesten Zuspielsäntzlinnen" gerühmt.

— Marcella Sembrich ist von New-York in Dresden eingetroffen. Sie hat siebzigmal "drüber" gehungen, hat nicht einmal abgefragt und fehrt in voller Gesundheit heim. "Quand on sait chanter il n'y fait fatiguer", sagte die Malibran.

— Rosenthal, der weltbekannte Kärntner volksstückliche Komponist, der im 61. Lebensjahr stirbt, hat sich mit Gräulein Massel, einer geschätzten Tänzerin der Wiener Oper, soeben verlobt.

— Albert Löschhorn, als Klavierkomponist bekannt wie Ester, L. Köhler, F. Spindler usw., feiert in Berlin am 27. Juni seinen 80. Geburtstag.

— Martin Greif, der seit sechs Wochen von einer gefährlichen und schwerzähnlichen Mierenentzündung und neurologischen Geisteskrankheiten, welche das linke Auge stark affizierten, heimgesucht war, befindet sich erfreulicherweise auf dem Wege der Besserung. Greif darf einen Teil des Tages außer Bett verbringen und wendet sein Interesse in freudiger Erwartung dem Kraiburger Volkschauspiel an, das vom 10. Juli bis zum 28. August seinen "Ludwig der Bayer" aufführt auf dem historischen Grund und Boden der Begebenheit in unmittelbarer Nähe des Amphitheater-Schlachtfeldes aufführen wird. Unter den verbliebenen Zeitung des Oberregierungsschreibers der Mindener Hofbühne, Jozca Savits, schreiten die Proben des von Bautenschläger eingerichteten Shakespeare-Theater in Kralburg von Bürgern des Marktes dargestellten Geschichtsdramas

möglichst rasch, wenn alle wirtschaftlichen und rein politischen Fragen aus seinem Programm ausgeschaltet würden. In allen Verhandlungen, welche der Begründung des Arbeitsgeberbundes vorausgingen, ist auch stets betont worden, daß die Aufgaben des neuen Verbands des Nachbarn lediglich auf die Abwehr unberechtigter Arbeitseinstellungen und ähnlicher Kämpfe zu beschränken hätte. Daher mußte der Verband entschieden fordern, daß die Ansicht des Herrn Abgeordneten Menzel, es werde eine der Hauptaufgaben der neuen Arbeitgeberorganisation sein, den Kampf gegen das Reichstagswahlrecht zu führen. Alle Hofsäulen in der Nähe des Hafens waren nach Beginn der Rettungsaktion bald überfüllt. Hunderte von Arzten, Pflegerinnen und Ambulanzen wurden für die Rettungsaktion in Anspruch genommen. Der Kapitän und der größere Teil der Besatzung reiste sich. Der Kapitän sagt aus, als er den Ruf "Feuer!" hörte, habe er die Feuerküste in Tätigkeit treten lassen und den Befehl über das Schiff dem Posten übertragen, während er sich selbst unter Deck begab, um die Ursache des Feuers zu ermitteln. Während er versuchte, die Passagiere zu beruhigen, sei seine Kleidung in Brand geraten. Er habe darauf dem Posten befohlen, den Dampfer, der so nah von der Küste entfernt war, auslaufen zu lassen. Dann sei er, da seine Kleidung an mehreren Stellen brannte, über Bord gesprungen und an Land geschwommen. Mehrere Augenzeugen behaupten, die Schiffsbefestigung habe versagt, die Rettungsboote auszusperren, und habe das Schiff im Stich gelassen. Das Reichsministerium und der Chef der Feuerwehr bestätigen übereinstimmend den Verlust am Menschenleben auf dem "General Slocum" auf annähernd tausend.

Die Zustände im Saarrevier, wie sie in der vergangenen Woche in dem Prozeß Krämer zu Tage gekommen sind, werden das preußische Abgeordnetenhaus beschäftigen. Abg. Marx hat mit Unterstützung des Zentrums eine so scharf umstrittene Frage, wie die Aenderung des Reichstagswahlrechtes, von den Vertretern der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände absolut ausgeschlossen sein werde, und ebenso hat der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller erklärt, daß die Freie Vereinigung Standpunkt des Verbandes sachlicher Industrieller in dieser Frage durchaus teile und eventuell dafür sorgen werde, daß ein diebstahlsgünstiger Passus in die Satzungen der Freien Vereinigung aufgenommen würde.

Die Zustände im Saarrevier, wie sie in der vergangenen Woche in dem Prozeß Krämer zu Tage gekommen sind, werden das preußische Abgeordnetenhaus beschäftigen. Abg. Marx hat mit Unterstützung des Zentrums eine so scharf umstrittene Frage, wie die Aenderung des Reichstagswahlrechtes, von den Vertretern der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände absolut ausgeschlossen sein werde, und ebenso hat der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller erklärt, daß die Freie Vereinigung Standpunkt des Verbandes sachlicher Industrieller in dieser Frage durchaus teile und eventuell dafür sorgen werde, daß ein diebstahlsgünstiger Passus in die Satzungen der Freien Vereinigung aufgenommen würde.

Die Zustände im Armenien. Ein aus Plush in Konstantinopel eingetroffenes Telegramm berichtet, daß vom 25. April bis zum 29. Mai d. J. im Bezirk Sazian 3000 armenische Männer, Frauen und Kinder getötet, 50 armenische Dorfer zerstört und in der Stadt Muş 31 Armeniern gehörende Häuser demoliert worden seien. Die Zahl der in Plush befindlichen Flüchtlinge beläuft sich auf 4000, welche nahezu ohne alle Lebensmittel leben. Ohne das Durchschnittsrecht des französischen Konsuls in Plush wäre es zu einer großen Mehelei in der Umgebung dieser Stadt gekommen. Im Sandbach Plush sollen aber die Grausamkeiten gegen die Armenier noch fortwähren. Der armenisch-gregorianische Patriarch Ormanian protestierte sehr energisch gegen diesen Zustand.

Die Zustände im Armenien. Ein aus Plush in Konstantinopel eingetroffenes Telegramm berichtet, daß vom 25. April bis zum 29. Mai d. J. im Bezirk Sazian 3000 armenische Männer, Frauen und Kinder getötet, 50 armenische Dorfer zerstört und in der Stadt Muş 31 Armeniern gehörende Häuser demoliert worden seien. Die Zahl der in Plush befindlichen Flüchtlinge beläuft sich auf 4000, welche nahezu ohne alle Lebensmittel leben. Ohne das Durchschnittsrecht des französischen Konsuls in Plush wäre es zu einer großen Mehelei in der Umgebung dieser Stadt gekommen. Im Sandbach Plush sollen aber die Grausamkeiten gegen die Armenier noch fortwähren. Der armenisch-gregorianische Patriarch Ormanian protestierte sehr energisch gegen diesen Zustand.

Die Zustände im Armenien. Ein aus Plush in Konstantinopel eingetroffenes Telegramm berichtet, daß vom 25. April bis zum 29. Mai d. J. im Bezirk Sazian 3000 armenische Männer, Frauen und Kinder getötet, 50 armenische Dorfer zerstört und in der Stadt Muş 31 Armeniern gehörende Häuser demoliert worden seien. Die Zahl der in Plush befindlichen Flüchtlinge beläuft sich auf 4000, welche nahezu ohne alle Lebensmittel leben. Ohne das Durchschnittsrecht des französischen Konsuls in Plush wäre es zu einer großen Mehelei in der Umgebung dieser Stadt gekommen. Im Sandbach Plush sollen aber die Grausamkeiten gegen die Armenier noch fortwähren. Der armenisch-gregorianische Patriarch Ormanian protestierte sehr energisch gegen diesen Zustand.

Die Zustände im Armenien. Ein aus Plush in Konstantinopel eingetroffenes Telegramm berichtet, daß vom 25. April bis zum 29. Mai d. J. im Bezirk Sazian 3000 armenische Männer, Frauen und Kinder getötet, 50 armenische Dorfer zerstört und in der Stadt Muş 31 Armeniern gehörende Häuser demoliert worden seien. Die Zahl der in Plush befindlichen Flüchtlinge beläuft sich auf 4000, welche nahezu ohne alle Lebensmittel leben. Ohne das Durchschnittsrecht des französischen Konsuls in Plush wäre es zu einer großen Mehelei in der Umgebung dieser Stadt gekommen. Im Sandbach Plush sollen aber die Grausamkeiten gegen die Armenier noch fortwähren. Der armenisch-gregorianische Patriarch Ormanian protestierte sehr energisch gegen diesen Zustand.

Die Zustände im Armenien. Ein aus Plush in Konstantinopel eingetroffenes Telegramm berichtet, daß vom 25. April bis zum 29. Mai d. J. im Bezirk Sazian 3000 armenische Männer, Frauen und Kinder getötet, 50 armenische Dorfer zerstört und in der Stadt Muş 31 Armeniern gehörende Häuser demoliert worden seien. Die Zahl der in Plush befindlichen Flüchtlinge beläuft sich auf 4000, welche nahezu ohne alle Lebensmittel leben. Ohne das Durchschnittsrecht des französischen Konsuls in Plush wäre es zu einer großen Mehelei in der Umgebung dieser Stadt gekommen. Im Sandbach Plush sollen aber die Grausamkeiten gegen die Armenier noch fortwähren. Der armenisch-gregorianische Patriarch Ormanian protestierte sehr energisch gegen diesen Zustand.

Die Zustände im Armenien. Ein aus Plush in Konstantinopel eingetroffenes Telegramm berichtet, daß vom 25. April bis zum 29. Mai d. J. im Bezirk Sazian 3000 armenische Männer, Frauen und Kinder getötet, 50 armenische Dorfer zerstört und in der Stadt Muş 31 Armeniern gehörende Häuser demoliert worden seien. Die Zahl der in Plush befindlichen Flüchtlinge beläuft sich auf 4000, welche nahezu ohne alle Lebensmittel leben. Ohne das Durchschnittsrecht des französischen Konsuls in Plush wäre es zu einer großen Mehelei in der Umgebung dieser Stadt gekommen. Im Sandbach Plush sollen aber die Grausamkeiten gegen die Armenier noch fortwähren. Der armenisch-gregorianische Patriarch Ormanian protestierte sehr energisch gegen diesen Zustand.

Die Zustände im Armenien. Ein aus Plush in Konstantinopel eingetroffenes Telegramm berichtet, daß vom 25. April bis zum 29. Mai d. J. im Bezirk Sazian 3000 armenische Männer, Frauen und Kinder getötet, 50 armenische Dorfer zerstört und in der Stadt Muş 31 Armeniern gehörende Häuser demoliert worden seien. Die Zahl der in Plush befindlichen Flüchtlinge beläuft sich auf 4000, welche nahezu ohne alle Lebensmittel leben. Ohne das Durchschnittsrecht des französischen Konsuls in Plush wäre es zu einer großen Mehelei in der Umgebung dieser Stadt gekommen. Im Sandbach Plush sollen aber die Grausamkeiten gegen die Armenier noch fortwähren. Der armenisch-gregorianische Patriarch Ormanian protestierte sehr energisch gegen diesen Zustand.

Die Zustände im Armenien. Ein aus Plush in Konstantinopel eingetroffenes Telegramm berichtet, daß vom 25. April bis zum 29. Mai d. J. im Bezirk Sazian 3000 armenische Männer, Frauen und Kinder getötet, 50 armenische Dorfer zerstört und in der Stadt Muş 31 Armeniern gehörende Häuser demoliert worden seien. Die Zahl der in Plush befindlichen Flüchtlinge beläuft sich auf 4000, welche nahezu ohne alle Lebensmittel leben. Ohne das Durchschnittsrecht des französischen Konsuls in Plush wäre es zu einer großen Mehelei in der Umgebung dieser Stadt gekommen. Im Sandbach Plush sollen aber die Grausamkeiten gegen die Armenier noch fortwähren. Der armenisch-gregorianische Patriarch Ormanian protestierte sehr energisch gegen diesen Zustand.

Die Zustände im Armenien. Ein aus Plush in Konstantinopel eingetroffenes Telegramm berichtet, daß vom 25. April bis zum 29. Mai d. J. im Bezirk Sazian 3000 armenische Männer, Frauen und Kinder getötet, 50 armenische Dorfer zerstört und in der Stadt Muş 31 Armeniern gehörende Häuser demoliert worden seien. Die Zahl der in Plush befindlichen Flüchtlinge beläuft sich auf 4000, welche nahezu ohne alle Lebensmittel leben. Ohne das Durchschnittsrecht des französischen Konsuls in Plush wäre es zu einer großen Mehelei in der Umgebung dieser Stadt gekommen. Im Sandbach Plush sollen aber die Grausamkeiten gegen die Armenier noch fortwähren. Der armenisch-gregorianische Patriarch Ormanian protestierte sehr energisch gegen diesen Zustand.

Die Zustände im Armenien. Ein aus Plush in Konstantinopel eingetroffenes Telegramm berichtet, daß vom 25. April bis zum 29. Mai d. J. im Bezirk Sazian 3000 armenische Männer, Frauen und Kinder getötet, 50 armenische Dorfer zerstört und in der Stadt Muş 31 Armeniern gehörende Häuser demoliert worden seien. Die Zahl der in Plush befindlichen Flüchtlinge beläuft sich auf 4000, welche nahezu ohne alle Lebensmittel leben. Ohne das Durchschnittsrecht des französischen Konsuls in Plush wäre es zu einer großen Mehelei in der Umgebung dieser Stadt gekommen. Im Sandbach Plush sollen aber die Grausamkeiten gegen die Armenier noch fortwähren. Der armenisch-gregorianische Patriarch Ormanian protestierte sehr energisch gegen diesen Zustand.

Die Zustände im Armen

... hat eine
ausland, auf
durch den
er zu und
rosen, deren
eine schwere
Wortbeschlag.
Der Täter
wohl näher
erd man den
hat sich eben
Aufträge des
Verfassungs-
Selbständi-
gemacht. Ge-
Folks durch
und über A
noch geweiht
Sohn des A
einem Au-
des Landes,
n Schüsse er-
der Männer
erlebung am

in aus Plush
Telegramm
zum 20. Mai
sächsischen Män-
nisch 31 An-
befindlichen
welche nachzah-
hne das Da-
Konkurs in
legte in der
immen. Das
brausamkeiten
auern. Der
einen Deutlan-
ten Zufand
böhmisches
Dauer wegen
nach Hause
der Weltans-
in Paris ein-
die Unter-
artäuserungen
in.

... ist als
ringend ver-
ger in Hoff-
lich bei seiner
trat, in der
überwe-
und Kuppelei
eine Berlin,
Handgenossen
Vater kleine
er zuerst den
Lenz leute,
sam wieder-
gen, die ge-
so auch als
den war, um
schweden-
n. Bei der
Eiser gegen
ist. Sie folge-
nden, ließ
samt und Tru-
n neben den
amboldshain-
des Durch-
in der Adel-
in Haus der
gen, nachdem
ist mit an-
Bürokratie der
ist ein Greis-
von 1870/1.
er Priester w-
worden. Ueber
Grubenendiebstahl im großen.

Das Koblenzer Kommandanturgericht ver-
urteilte den Leutnant Angerstein wegen Mißhand-
lung von Untergebenen zu zwei Monaten Ge-
fängnis. König hatte einem Musketier das
Pfermen dadurch abgewöhnen wollen, daß er
so lange schlug, bis dieser ohnmächtig war. Zwei Unteroffiziere, die an der Strafe beteiligt
sind, erhielten je 14 Tage Mittsarrest.

Hof und Gesellschaft.

Über das Bestinden des Königs wurde heute vormittag folgender erstaunlicherweise sehr glücklich laufender Bericht ausgegeben: „Se. Majestät der König haben eine ruhige Nacht gehabt und ist das Bestinden Allerhöchstes bestellt heute recht befriedigend.“ Se. Majestät unternahmen am gestrigen Nachmittag wiederum eine Wagenpro-
menade.“

Der Kronprinz Friedrich August nahm heute früh von 7 Uhr ab, umgeben von einer hattlichen Suite von Generälen und andern hohen Offizieren, in Begleitung seines persönlichen Adjutanten Herrn Hauptmann Richter, die Regimentsbesichtigung des Garde-Regiments vor. Das unter Befehl des Herrn Oberstleutnant Krug v. Ridda stehende Regiment nahm vorerst Paradeaufstellung auf dem Kavalleriegerichtsplatz an der Königsstraße, monach einige Marschrevolutionen folgten. Das sich anschließende Gefechtsgericht leitete der Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade Herr Generalmajor v. Dillou. Unfälle sind, soweit bekannt, trotz hoch aufliebenden Staubes, nicht vorgekommen. Paraderhythmus im Galopp bildete nach der Artikulation des Schluss der Übungen. Das Regiment formierte sich dann im Karree. Der Kronprinz sprach dem Regiment seine volle Anerkennung infolge der vorzüglichen Leistungen aus. Gegen 9 Uhr rückte das Regiment mit klingendem Spiel in die Kaserne zurück.

Grubengeschäft.

Auf Schacht 6 der Grube „Constantin“ in Böckum sind drei Bergarbeiter verschüttet worden. Einer ist mit gebrochenen Beinen zu Tage gefördert, die beiden andern sind noch nicht geborgen; sie sind vermutlich tot.

Zolales.

Dresden, 17. Juni.

Aus der Stadtverordnetenversammlung.

Auf die Tagesordnung der geprägten Sitzung standen 15 Punkte und doch waren nur wenige von größerem öffentlichen Interesse. Zu den letzteren gehörte die Beratung über Unterhaltung von Pfleglingen des Irren- und Siechenhauses gegen Bezahlung in Familien. Die St. B. Dr. med. Höpfl und Blümner berichteten für den Verwaltung- und Finanz-Ausschuß. Die Einrichtung soll zur Entlastung des Irren- und Siechenhauses geschaffen werden, da die Zahl der Pfleglinge in letzterer Steigerung befindlich ist. In anderen deutschen Orten befinden ähnliche Einrichtungen schon längst, in Bremen bereits seit dem 18. Jahrhundert. Gleichzeitig soll auch die Überführung in Familienpflege eine Brücke für die spätere Entlastung und Rückkehr zur Selbständigkeit der Pfleglinge bilden. In einer Familie, deren Lebenswandel einwandfrei sein muß, sollen nicht mehr als zwei kranke Aufnahme finden. Das Pfleggeld soll in der Regel den Tagessatz von 1 Mk. nicht übersteigen. Außerdem wird für kleine Bedürfnisse des Kranken ein monatlicher Betrag von 5 Mk. gewährt, dessen Verwendung nachzuweisen ist. Bei diesen harten Bedingungen ist in Rücksicht gezogen, daß sich

die Kranken durch Arbeit mehr oder weniger nützlich machen. Nachdem der Korreireiter St. B. Blümner die finanzielle Seite der Einrichtung beleuchtet, tritt das Kollegium dem Ausschusssitzung, diese Einrichtung versuchsweise auf ein Jahr in Kraft zu setzen, einstimmig bei.

Ebenso wird Zustimmung dazu erteilt, daß die Binsen der Gehobten für die Freieschule in der bisherigen Weise verwendet werden.

Bei Beratung über den Haushaltplan der höheren städtischen Schulen steht der Rektor die Erhöhung gewisser Schulgelder und die Errichtung eines Mädchengymnasiums. Überbürgermeister Beutler erklärt hierzu, daß in absehbarer Zeit an einer Erhöhung des Schulgeldes bei den höheren Lehranstalten nicht gedacht werde. Zulässig seien nicht nur bei den Schülern von Gymnasien und Realgymnasien, sondern auch — und in noch höherem Maße — bei den Gewerbeschülern erforderlich. Ein Mädchengymnasium zu errichten, sei bei der jüngsten Finanzlage wohl kaum ernst zu nehmen. Nebstens sei von einem Dr. Nolte ein solches als Privatamt ins Leben gerufen und in diesem Ausmaß auch den höchsten Lehrern gestaltet worden, an der Anstalt Unterricht zu erteilen. Das das Bedürfnis ein nicht so dringendes sei, beweist auch die Tatsache, daß die Polizei Prinzipalität von nur 11 Schülern (8 Dresdnern und 5 auswärtigen) besteht.

Die Prinzipalität steht für eine Schulgeldübertragung nach der Einzelnschule, da es doch sehr viel verlangt sei, wenn für Kinder reicher Eltern ebenso hohe Ausgaben gezahlt werden wie für arme Schüler. Im gleichen Sinne sprechen sich noch andre Redner aus. Darauf wird die Position genehmigt.

Ohne Debatten werden ferner die Positionen über die öffentliche Beleuchtung, die Elektrizitäts- und Wassernetze, sowie über eine Anzahl Geschäftsstellen, Pensionen und Wohnungsunterstützungen genehmigt.

Bei Genehmigung einer kleinen Überhöhung, welche durch die Herstellung der Verbindung zwischen den Dresdner und den Plauenschen Wasserrohren entstanden ist, wird unter Widerpruch nochmals auf den Wassermangel in Stadt und Plauen eingegangen.

Die Feuerwehr wird in ihrem ersten Teile vom Vorsteher Dr. jur. Stöbel und in der zweiten Hälfte vom Vizevorsteher Dr. jur. Hädel geleitet.

Hof und Gesellschaft.

Über das Bestinden des Königs wurde heute vormittag folgender erstaunlicherweise sehr glücklich laufender Bericht ausgegeben: „Se. Majestät der König haben eine ruhige Nacht gehabt und ist das Bestinden Allerhöchstes bestellt heute recht befriedigend.“ Se. Majestät unternahmen am gestrigen Nachmittag wiederum eine Wagenpro-
menade.“

Der Kronprinz Friedrich August nahm heute früh von 7 Uhr ab, umgeben von einer hattlichen Suite von Generälen und andern hohen Offizieren, in Begleitung seines persönlichen Adjutanten Herrn Hauptmann Richter, die Regimentsbesichtigung des Garde-Regiments vor. Das unter Befehl des Herrn Oberstleutnant Krug v. Ridda stehende Regiment nahm vorerst Paradeaufstellung auf dem Kavalleriegerichtsplatz an der Königsstraße, monach einige Marschrevolutionen folgten. Das sich anschließende Gefechtsgericht leitete der Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade Herr Generalmajor v. Dillou. Unfälle sind, soweit bekannt, trotz hoch aufliebenden Staubes, nicht vorgekommen. Paraderhythmus im Galopp bildete nach der Artikulation des Schluss der Übungen. Das Regiment formierte sich dann im Karree. Der Kronprinz sprach dem Regiment seine volle Anerkennung infolge der vorzüglichen Leistungen aus. Gegen 9 Uhr rückte das Regiment mit klingendem Spiel in die Kaserne zurück.

Die diesjährigen Wahlabilitätsprüfungen für solche Hörbücher und Hörlehrerinnen, welche ihre Kandidatenprüfung schon früher bestanden haben, sollen zwischen Michaelis und Weihnachten stattfinden. Dienjungen, welche sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, haben spätestens am 31. August ihre Zulassungsbüchse bei dem Bezirkschulinspektor ihres Wohnortes unter Beifügung der in 8/16 der Prüfungsordnung vom 1. November 1877 vorgeschriebenen Zeugnisse einzureichen, worauf sodann von den Bezirkschulinspektoren die Gefüße mit tunlichster Besichtigung spätestens bis 15. September unter Beobachtung von § 10 der Prüfungsordnung an den Prüfungskommissar abzugeben sind. Dienjungen, welche sich einer Hörlehrerprüfung unterwerfen wollen, haben ihre Gefüße um Zulassung nebst den nach § 28 der Prüfungsordnung beizufügenden Zeugnissen ebenfalls bis spätestens den 31. August laufenden Jahres bei dem Bezirkschulinspektor ihres Wohnortes abzugeben. Solten Studierende der Pädagogik an der Universität Leipzig sich der im November dieses Jahres stattfindenden Hochlehrerprüfung im Turnen unterziehen wollen, so werden sie darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen der Eintritt in den Ausbildungskursus an der Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Dresden noch bis zum 15. August gestattet ist.

Bereinigung inaktiver preußischer Offiziere. Aus den Kreisen der in Dresden und Umgebung aufzählbaren zahlreichen inaktiven königlich preußischen Offiziaten und Sanitätsoffiziaten

ist der Wunsch nach einem engeren Anschluß aneinander laut geworden. Zur Anbildung desselben soll Sonntagnachmittag der 25. Juni abends 8 Uhr auf dem Königl. Gelände ein zwangloser Treffen abend stattfinden.

Sächsische Regatta. Die Preise, die kommenden Sonntags zu der zwischen Badewitz-Blaustein stattfindenden Regatta ausgesetzt sind, sind im Sigarettengehäuse „Kloß“ (Mauritz), Prager Straße, ausgestellt. Ganz besonders wertvoll ist der neu gestaltete Preis des Königs. Weiterhin interessiert der Preis des Kronprinzen, der von jeder einer außerordentlichen Anziehungskraft auf die jungen Ruderer ausgeübt hat und dieses Jahr wiederum zu den meisten Nennungen (7 Biererboten) veranlaßt hat. Eine erste Reise bedeutet die Ausstellung eines Bieres, der nur von sächsischen, beziehentlich an der Elbe wohnenden deutschen Vereinen umtrieben wird. Ein besonders schönes Schmidtrödel ist der Preis für den Junior-Vierer, den Herr Kommerzienrat Lingner gestiftet hat. Ferner hat der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs einen Preis gestiftet und zwei Preise werden vom Sächsischen Regatta-Verein gegeben.

Die Zwangsversteigerungen beim Königl. Amtsgericht nehmen wieder in einer bedrängenden Weise zu. Der Monat Mai übertrifft bez. der Zahl alle vorangegangenen Monate. Während im April 65 Grundstücke zur Versteigerung gelangten, sind es im Mai 176 Stück im Gesamtwert von 4731 607 Mk. 15 Pt., wovon Dresden mit einverlebten Borten 56, nämlich Altstadt 12, Neustadt 2, Antonstadt 8, Striesen 5, Johannstadt 1, Friedrichstadt 1, Cotta 10, Pieschen 5, Löbtau 1, Gruna 2, Plauen 1, Kaditz 2, Mühlau 1, Goldau 1, Naundorf 1 stellte, die übrigen 14 Grundstücke verteilten sich auf Blasewitz mit 4, Tolkewitz mit 2, Loschwitz mit 2, Radebeul, Briesnitz mit je 1, 52 Grundstücke waren mit Wohnhäusern und Villen bebaut, von welchen 4 unvollendet bereits zur Versteigerung kamen, ferner wurden 17 als Bauland bzw. Garten bezeichnet. Die Besten rekrutierten sich aus folgenden Berufskreisen: Baugewerbe und verwandte Gewerbe (38), Gastwirte (10), Privatleute (9), Fabrikanten (8), Kaufleute (2), Schuhmacher (1), Fuhrwerksbesitzer (1), Lehrer (1), Porzellanmaler (1), und schließlich 4 weibliche Personen. Bei der weiteren Überproduktion an Wohnungen wird auch in den kommenden Monaten die Zahl der Zwangsversteigerungen eine hohe sein, stehen doch schon für den Monat Juni nicht weniger als 80 Zwangsversteigerungen an.

Der technische Ausschuß des Vereins für vaterländische Festspiele hielt gestern abend im „Bürgerkino“ unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten Baumann seine Leistungssitzung vor den Festspielern ab. Sämtliche Gruppen waren durch die örtlichen und Mitglieder vertreten. Aus der Berichterstattung der einzelnen Gruppenobmänner war zu entnehmen, daß die Beteiligung im allgemeinen eine sehr rege ist und die Zahl der Kämpfer im Vorjahr bei weitem übertroffen wird. Insbesondere sind die Schüler höherer Lehranstalten, die Turnerchaft, die Radfahrer und die Schwimmer stark beteiligt. Auf vielseitigen Wunsch haben die Kampfsäume eine Änderung erfahren, indem die Turner sich dieses Jahr auf dem Spielplatz A aufstellen, während die Spieler den hinteren Teil des Spielplatzes angewiesen bekommen haben. Auf diese Weise sind die Freizeitungen der Turner von der Platzform des Bootshauses zu befreien. Vom Theaterplatz wird nach 2 Uhr abmarschiert, von da aus geht es durch das Augustusstrasse über den Neumarkt, Moritz-Allee, Marschallstraße, Sachsenplatz, Johannastraße über nach dem Festplatz. Als Siegespreise werden wiederum Eichenkränze mit Schleifen, sowie Eichenzweige mit Schleifen verwendet.

Schuhmordversuch eines Schauspielers. In einem Anfälle von neröser Erregung des Geistesstandes schoß sich heute in der zweiten Morgenstunde der in Oberlößnitz wohnende Schauspieler Junghans in einer von der Stadt aus benutzten Drosche in der Nähe des Dr. Lohmann'schen Sanatoriums eine Kugel in den Mund. Der Schuß war nicht tödlich. Der Lebensmüde wurde schwer verletzt in die Poliklinik gebracht.

Der Verein ehemaliger Hüttenarbeiter steht unter Leitung des Vorstehers des Vorstands Herrn Oberstl. Dr. Königshoff im Restaurant „Drei Raben“ seine Hauptversammlung ab. Es waren 85 Mitglieder erschienen. Die Zahl der Mitglieder überwältigt beläuft sich zurzeit auf 1844, im Jahre 1903 ist ein Zuwachs von 109 eingetreten. Die Jahrestrechnung 1903 wurde genehmigt. Der Stammbuch für 1904 wurde auf 2120 Mk. (Rennwert) in Wertpapieren festgesetzt. An Bewilligungen wurden auf das laufende Jahr 1904 zu den bereit gewährten 1000 Mk. noch 500 Mk. und für das künftige Jahr 1905 1000 Mk. zu Unterstützungsabsichten ausgetragen, ferner 200 Mk. für das Blattkum und 800 Mk. für Kunstmörderung. Die nächstjährige Hauptversammlung findet in Chemnitz statt. Die Geschäftsstelle und Schatzamt des Vereins führen die Herren Reichsanwälte Henrich und Bräuer, Altmühl.

Reiner. Die Reinernehr wurde gestern nach Struvestraße 3, Herderstraße 8 und Trinitatistraße 1 alarmiert. Im erneuerten Grundstück war im Keller ein Brand entstanden, der starke Rauchwogen entwölften, aber in kurzer Zeit mit Anwendung einer Schlauchleitung unterdrückt wurde. Die beiden andern Alarne, die in den Abenden unmittelbar aufeinander folgten, berührten nur auf Rauchniederschlägen, die durch die Sonnenhitze hervorgerufen waren.

Katholische Kirchen und Schulanlagen. werden in diesem Jahre nach 24 Proz. Kirchen- und 53 Schulanlagen unter Zugrundeziehung des Staatsdebmitteneinsatzes erhoben. Die Termine sind erstmalig festgesetzt worden mit 15. Juli für die Kirchenanlagen, 31. Juli und 15. Oktober für die Schulanlagen 12. zur Hälfte. Die Zahlungsverpflichtung war schon seit Jahren gewandt worden. Die Schulanlagen haben wiederum eine nicht ungewöhnliche Erhöhung erfahren müssen, da der Bedarf der katholischen Schulbehörde infolge der Einverleibung der Vororte und infolge des Neubaus kostspieliger Schulgebäude gestiegen ist.

während die Zahl der katholischen Bürgervorstände der zahlungsfähigeren und höher besetzten eher ab- als zunimmt. Die feuerkräftigen katholischen Bürgervorstände müssen die Kosten für eingewanderte zahlungsunfähige Ausländer mit tragen.

Das Sinken des Elbpiegels. Fortsetzt fort, da bei der herrschenden Trockenheit fällt alle Buhne verlieren. Vergangene Nacht trat ein Fall von einem halben Meter ein, so daß der Tiefland vom vorigen Jahre bald erreicht sein wird. Auch sagt man überall über massenhaftes Absinken des Obtes, da infolge der Dürre die Steile vertrocknet.

**Die Hoffnung auf eine gute Beerenobs-
ernte steht sich zu erhöhen;** bleibt die Witze-
beeren, Stachel- und Johannisbeeren fast aller
Arten recht beständig. Ertrag bringt
heute sieben wie in der Erdbeerernte und
daneben werden schon grüne Stachelbeeren und
Johannisbeeren in großer Mengen zum
Kauf angeboten. Besonders sind es die Erd-
beeren, die als erste Frucht nach langer Winter-
zeit am meisten begehrt sind, für lange Zeit den
Markt beherrschend und auch durch die Früh-
früchte nicht beeinträchtigt werden. Daneben
erscheinen die grünen Stachelbeeren, die sogar
den sehr beliebten Kastanien in den Hinter-
grund drängen. Bei der Vermittlungsstelle
für Obstverkauf in Dresden, Wienerplatz 1C,
1. Etage, sind von genannten Obstsorten große
Mengen angeboten und der Einfahrt ist gerade jetzt zu empfehlen; denn daß bei den
Erdbeeren die ersten Früchte die größten und
schönsten sind und späterhin immer kleinere
werden, dürfte allgemein bekannt sein. Die
unreifen Stachelbeeren hingegen verwenden
man besser nicht großfrüchtig; sie sind dann
auch ausgiebiger, können aber mehlig und
verlieren, je größer sie werden, immer mehr
den charakteristischen sauren Geschmack. Den
Besitzern von Hotels, Restaurants, Konditoreien
und Bäckereien, sowie jeden Privatmann
möchte die Vermittlungsstelle für Obstverkauf
eine solche Abteilung von solchen Obstsorten
noch, welche in einzelnen oder regelmäßigen
Sendungen die genannten Obstarten jederzeit
frisch zu liefern imstande sind.

Der Allgemeine Turnverein (gegr. 1844)
veranstaltet nach mehrjähriger Pause am nächsten Sonntag auf einem großen Erntefest in der Sommerzeit in Gestalt eines Wildfestes. Auch großes Konzert vom Trompetenkorps des Großenbäderer Husaren-Regiments werden Gesangsvorführungen von der Chor- und Turnerfamilie und turnerliche Vorführungen von den Turnern der Leibgarde geboten, leichtere bei effektiver Bedeutung. Für Belustigung der Erwachsenen und Kinder und für Tanzvergnügen ist reichlich Sorge getragen. Nach Eintritt der Dunkelheit großartige Beleuchtung des ganzen Friedhofs. Das Fest verfürt ein außerordentlich genussreiches zu werden, beginnend nachmittags 8 Uhr.

Rekoognosiert. Zu der Rekoognosie, die am Montag in Meißen in der Elbe angeschwommenen Leiche eines unbekannten Mannes ist mitzuteilen, daß die Leiche, obgleich sie durch nahe Verwandte dafür bezeichnet worden war, nicht die des vermummten Rohstoffhändlers Müller, sondern die des Holzbildhauers Christoph in Dresden, Hallesche Straße 18, ist, der in letzter Zeit von seiner Frau getrennt gelebt hat.

Die Kartellvereine des Gaues 125 Dresden
des Deutschen Radfahrerverbandes, „Turm-Dresden“, „Wanderball“, „Neue Bauern“ (1901), „Dresdner Radlerclub“, „Turner-Briesnitz-Cotta“, halten am Sonntag den 19. d. M. im „Schusterhaus“, Döbelner Straße, ihr diejährige Sommerfeier mit Ball, zu dem verschiedene Überraschungen geplant sind.

Keine Ritscherne verschlunden. In der

Gierschenzeit können Eltern nicht dringend genug darauf hinweisen werden, ihre Kinder davor zu warnen, beim Ritschen nicht herunterzulaufen. Ritsch geschicht die ohne Absicht, aus Unachtsamkeit, bei manchen, namentlich kleineren Kindern aber werden die Kerne mit voller Absicht oder aus Nachdrücklichkeit, wenn sie es bei andern sehen, mitgezögert. In vielen Fällen schadet es nichts, in vielen jedoch können Folgen eintreten, von denen die Kinder in ihrem Unbewußtsein keine Ahnung haben. Darunter Schlingungen, Darmschleißungen, Blinddarmentzündungen usw. können durch derartige Vorleben entstehen und nehmen häufig unter großen Qualen eines tödlichen Ausgangs. Selbst operative Eingriffe, die als letztes Rettingsmittel gewöhnlich vorgenommen werden, bieten keine Gewähr für die Heilung. Wer also seine Kinder liebt, mache sie auf die ihnen drohende Gefahr durch das Ritschen aufmerksam.

Erledigte Scherzen. Erledigt: 1. Die Kirchstelle in Schönberg. Einkommen von Schuldiene: 1200 Mk. Grundgehalt, 110 Mk. für Fortbildungsschule und 65 Mk. für Turniertisch; vom Kirchendienst: 247,40 Mk. bei einmaliger Abrechnung Pfaffrodas etwas niedriger; und Garagenm. 2. Die 4. Kirchstelle im Röditz. Gehalt: 1220 Mk. und Amtswohnung. 3. Die Kirchstelle in Tiefenbach. Einkommen von Schuldiene: 1250,50 Mk. Grundgehalt, 65 Mk. für Sommerschule; vom Kirchendienst: 480,00 Mk. keine Niedrigung bei Abholung des Goldbergs vorbehaltend, hierzu Bezahlung für eine der jeweiligen Vereinbarung unterliegende Chorleistung, überdenn Amtswohnung (Wasserleitung) mit Garten. 4. Die Kirchstelle in Obercunnersdorf. Einkommen: 1200 Mk. Grundgehalt, 65 Mk. für

Handelsteil.

Dresdner Börsenbericht vom 17. Juni.
Gau notierte in Berlin 1 Uhr 20 Minuten:
Kredit 201, Diskonto 187,10, Dresdn. Bank
100, Lomb. 17,10, Ospr. —, Laura 242,75,
Dortmunder —, Hochheimer 188,25, Stol. —.
Die heutige Börse tendierte hente ziemlich
zu bei möglichen Abschlüssen auf dem Aktien-
markt. Bonds ruhig. Plan handelte Deutsche
Bonds. Deutsche Pros. Reichsbank 100,00, Pro-
zent 3,4% pros. und 102 Sächs. Rente 89 (minus
0,05), Pros. 8% pros. und 101,00 (+ 0,10),
Prozent 3,4% pros. Rent. 89,00 (- 0,10),
Prozent 3,4% pros. Rent. 87,40 (+ 0,10). Von Banknoten handelte man
Sächs. Rent. 87,40 (+ 0,10), Sächs. Pros. Rent. 89,75
(+ 0,05), Rent. 87,40 (+ 0,10), Rent. 87,40
(+ 0,10). Von Banknoten handelte man
Sächs. Rent. 87,40 (+ 0,10) und Sächs. Pros. Rent. 89,75
(+ 0,05). Von Banknoten handelte man
Sächs. Rent. 87,40 (+ 0,10) und Sächs. Pros. Rent. 89,75
(+ 0,05). In Transportwerten fanden Dresdner
Straßenbahnen (— 0,00) und Sächs. Straßenbahnen
(+ 0,25) Abnehmer.

Bei den Papieren usw. Fabrikaten gingen nur
häftig, und zwar mit 0,05 (— 1,00) in andre
Hände. Niederschleifer avancierten 1½ Pro-
zent u. Salter 282,00 (+ 0,50), Jacob 108,50
(+ 0,50), See überzähler 188,50, Hartmann
100,75 (+ 0,75) und Schimmel 149,00 (+ 0,75).
Elektrische Unternehmungen usw. verzeichneten
in Naumann-Aktien (— 0,50), dengel, Genus-
schein, Corona, Schlüter-Borsig, (+ 0,50) und
in Perlitzes (+ 0,75) Umläufe. In Brauerei-
unternehmen befürchtete sich der Verlust auf Pils,
die mit 108,00 (+ 1,00) abgenommen wurden.

Berlin, 17. Juni. (Börsenbericht.) Eine einheitliche Tendenz kam aus, heute im
Bahnverkehr nicht zum Ausdruck. Das Ge-
schäft bediente sich auf einzelne Wertpapiere. Kom-
binationen und wesentlich höher auf die Mittelstellung in der Verwaltungsaufklärung
der Bahn, wonach aus dem Gütertransport,
namentlich zu Getreide, sehr gute Einnahmen
zu erwarten seien. Amerikanische Bahnen im
Kontakt zu New York höher. Rufen auf
Nachrichten vom Kriegsschauplatz sehr ge-
rächt. Türkei niedriger auf die Verluste aus
Armenien. Hibernia und Harpener weiter
hebend auf speculative Käufe. Hüttenmärkte
höher auf ungünstige Berichte des Iron
Ronger über den amerikanischen Eisenmarkt.

Gründung einer Bodencreditgesellschaft.
Unter Mitwirkung der Dresdner Börse,
der Sachsenbanken, Baukrediten und
der Berlinischen Bodencreditgesellschaft ist gestern
in Berlin unter der Firma Berlinische Boden-
credit-Aktiengesellschaft eine Gesellschaft mit
zwei Millionen Mark Aktienkapital begründet worden, die öf-
fentliche Beleihungen und Gewährung von
Bargeldern vermittelnd und ihre Tätigkeit in

engem Anschluss an die Berlinische Boden-
gesellschaft aufzunehmen wird; insbesondere soll
es auch Aufgabe der Gesellschaft sein, den
beiden Banken für den in deren Kundenkreis
hervortretenden Bedarf an hypothekarischen
Anlagen und Darlehen als zuverlässige
Brentalteile zu dienen.

Sächsische Rentenversicherungsanstalt zu
Dresden. Im Monat Mai 1904 sind bei der
Anzahl 14 Personen mit 40 Einlagen im Ge-
samtbetrag von 6487 M. versichert und auf
58 frühere Stücklängen 2229 M. nachgezahlt
worden. Dagegen wurden an Renten 6649,15
M. ausgezahlt. Seit Beginn dieses Sammel-
jahrs betragen Überhaupt die Neuversicherungen
182 907 M. für 529 Personen mit 1023
Einlagen, die Nachzahlungen 72 127,05 M. auf
1473 Stücklängen und die Auszahlung an
Rente 678 419,15 M.

Sächsische Weinindustriegesellschaft vorm.
G. C. Müller u. Hirt, A.-G., in Freiberg. Das
Aktienkapital dieser Gesellschaft ist von 825 000
Mark auf 1 Mill. Mark erhöht worden.

S Chemnitzer Aktienverein und Appretur-
anstalt vorm. Heinrich Löwener in Chemnitz.
Die Herabsetzung und Erhöhung des Grund-
kapitals dieser Gesellschaft ist in das Handels-
register eingetragen worden. Das Grundkapital
beträgt nunmehr 588 000 M. und zerfällt in
160 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 100
Mark und in 965 auf den Inhaber lautende
Voragsaktien zu je 100 M. Die General-
versammlung, in der über die Liquidation der
Gesellschaft Beschluss gefasst werden soll, findet
am 28. Juni in Chemnitz statt.

Der Verwaltungsrat der Schnellpressen-
fabrik Frankenthal, Albert u. Co. A.-G., bringt die
Verteilung einer Dividende von 8 Pros. v. v. in Vorschlag.
Die gegenwärtig vorliegenden Aufträge repräsentieren einen Wert von 1 269 000 M. gegen
603 000 M. zur gleichen Zeit des Vorjahrs.

Der Tarifkampf der Dampfschiffahrts-
gesellschaften. In einer Unterredung, die ein
Mediator der Hamb. Nachr. mit Herrn
Generaldirektor Ballin hatte, erklärte dieser,
dass alle Maßnahmen der Cunard-Linie im
Kampfe gegen die kontinentale Gesellschaften
lehrte nur wenig berühren. Es könne nur
für die Hamburg-Amerika-Linie sprechen und
sich auch nur für diese unverbindlich äußern,
aber seine Meinung gehe doch dahin, dass
ein Grund vorhanden sei für die
Annahme, dass die Dividende der
Hamburg-Amerika-Linie infolge des Konkurrenzkampfes mit der Cunard-Linie
für das gegenwärtige Jahr geringer sein
werde als für das Jahr vorher.

Petroleum-Tanks. In einem von der
Regierung eingeforderten Gutachten der Leip-
ziger Handelskammer über die Deutsch-

amerikanische Petroleumgesell-
schaft, welche bekanntlich bestrebt ist, an allen
Eisenbahnstationen Nielen-Petroleum-Tanks
anzulegen, heißt es u. a., es liege für die Ge-
sellschaft bis jetzt zwar kein Grund vor, die
Gesellschaft, die zum größten Teil auf deutschem
Capital finanziert sei, zu bekämpfen, es sei aber
nicht ausgeschlossen, dass ihr von behördlicher Seite
irgendeine Erleichterung gewährt würde.

Von einem Monopol der Gesellschaft könne
naturlich kaum die Rede sein, aber sie habe Verlust
und Verlust noch einen entscheidenden Ein-
fluss auf den Markt zu gewinnen. Der Ver-
kauf des Petroleum in Tankwagen (die un-
mittelbar aus den Tanks gefüllt werden) be-
weist, den Großhandel ausgeschalten
zu können. Die Gesellschaft verfügt zwar die
Detailisten nicht zu einem bestimmten Preise
zu verkaufen, verkaufe auch nicht selbst
direkt an Konsumenten, doch sei die Ver-
sicherung, dass dies letztere der Fall sein werde,
nicht von der Hand zu weisen, dadurch werde
dann auch der Wissenshandel sich er-
treffen. Gegen Befreiung der
Tanks hat sich auch schon der fälschliche
Vandtag ausgesprochen.

Die ungarischen Siemens-Schuckert-
Werke, Elektrizitäts-Gesellschaft, weisen
einen Verlust von 238 113 Kr. auf.

Produktionsbörse in Dresden, den 17. Juni.
Amliche Notierungen. Weizen weiter 172 bis
178 braun. 76—78 kg 172—178 braun. 73—76 kg
171—176 rüttlicher rot 173—182, d. weiß 170 bis
180, amerikan. Rautan 178—182, argentinischer
175—180. Rogen 140—145, 150—155, fädliche und
rot 150—155, böhm. u. mähr. 160—175. Butter-
gerste 111—128. Soja fäldlicher 125—131
und fädlicher 117—127. Milch Cimantidine 134—138, La Blatte
gel 114—118 amerikan. mirec 122—125, amerikaniz-
it 23. Capriola gelb, abt. 123,000—000, 125,000
bis 128,000 raffiniert mit 100,000. Weizenflocken
pro 100 kg Dresden-Marken lange, 10,00
runde 10,00. Leinsamen pro 100 kg Dresden-
Marken L. 14,50, H. 13,50. Weizenmehl pro
100 kg netto ohne Saat (Dresden-Warten): Rau-
mehl 20,00—28,50, Getreidemehl 27,50—28,00.
Gummimehl 26,50—27,00. Bäuerlernmehl 25,00
bis 25,50. Bäuerlernmehl 10,50—20,00. Soja
mehl 15,00—15,50. Rossmehl pro 100 kg netto
ohne Saat (Dresden-Warten): R. 0, 21,00
bis 22,00, Kr. 1, 20,00—20,50. Kr. 1, 19,00—19,50
Kr. 2, 16,00—17,00. Kr. 3, 13,50—14,50. Rüben-
mehl 12,20—12,40. Weizenflocke grob 0,40 bis
0,60, feine 0,20—0,40. Rogenflocke 10,40—10,60.
Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise ver-
stellen sich für Getreide unter 5000 kg. Alle an-
deren Notierungen gelten für Getreide von min-
destens 10000 kg. Keine Ware über 10000 kg.
Weißbrot verließ sich erst der südl. Abgabe.

Der Tarifkampf der Dampfschiffahrts-
gesellschaften. In einer Unterredung, die ein
Mediator der Hamb. Nachr. mit Herrn
Generaldirektor Ballin hatte, erklärte dieser,
dass alle Maßnahmen der Cunard-Linie im
Kampfe gegen die kontinentale Gesellschaften
lehrte nur wenig berühren. Es könne nur
für die Hamburg-Amerika-Linie sprechen und
sich auch nur für diese unverbindlich äußern,
aber seine Meinung gehe doch dahin, dass
ein Grund vorhanden sei für die
Annahme, dass die Dividende der
Hamburg-Amerika-Linie infolge des Konkurrenzkampfes mit der Cunard-Linie
für das gegenwärtige Jahr geringer sein
werde als für das Jahr vorher.

Petroleum-Tanks. In einem von der
Regierung eingeforderten Gutachten der Leip-
ziger Handelskammer über die Deutsch-

Strasse 17. Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co., Dresden-Alstadt, Bankgeschäft und Wechselstuben, Dresden-Reutlingen, Prager Strasse 20, I. Einlösung aller Coupons. [164] Am Markt 9.

Gebr. Arnhold, Bankhaus, Waisenhausstrasse 16.		An- und Verkauf von Wertpapieren, Privattresore (einz. vermietb.). — Couponeinlösung	
		Verlosungs-Kontrolle — Verzinsung von Bareinlagen.	
		Sole-Agency of the Cunard-Steamship Company, Lim.	
Leipzig, Peterstrasse 17. Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co., Dresden-Alstadt, Bankgeschäft und Wechselstuben, Dresden-Reutlingen, Prager Strasse 20, I. Einlösung aller Coupons. [164] Am Markt 9.			

Baul-Diskonto. Baul-Diskonto 4 Pros. Lombard 5 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Amtliche Notizen. Baul-Diskonto 4 Pros. Lombard 3 Pros.
Lombard 2 Pros. Lombard 2 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.
Lombard 3 Pros. Lombard 3 Pros. Lombard 2 Pros.
Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros. Lombard 1 Pros.

Deutsche Reichsbank 50,40% Baul-Diskonto 4 Pros.<br

Internationaler Frauenkongress.

Von unserer Spezial-Korrespondentin.

Berlin, 16. Juni.

Berbildung für Frauenberufe.

Am Mittwoch beschäftigte sich die erste Sitzung mit der Frage der Fortbildungsschule. Ihre Notwendigkeit war bereits in der Berufsschule täglich immer wieder von neuem betont worden, denn die meisten Schäden aus dem Gebiete des weiblichen Erwerbslebens beruhen in erster Linie auf dem Mangel einer gründlichen Berufsbildung. Es sprachen in dieser Sitzung Frauen, die auf langjährige Erfahrung, gewonnen in persönlicher, praktischer Arbeit, zurückblickten, z. B. Margarete Henckel-Berlin, Auguste Hörmann u. a. Die Beratungskommission behandelte die Lage der Handelsangestellten; in erster Linie ist hier das Referat von Agnes Hermann-Berlin hervorzuheben, die als Leiterin des Stellenbuches für Handelsangestellte den tiefsten Einblick in die Schäden dieses Zweiges des gewerblichen Lebens gezeigt hat und mit Objektivität und tiefer Kenntnis die Krise der Reformen behandelte. Diese Verhandlungen gewannen ein gewissem Pathos durch das Gefühl der Empörung, das alle Reden durchdrang, infolge der Auschließung der Frauen von den Kaufmannsgerichten. Eine Ungerechtigkeit, die dazu führen wird, dem Stand der weiblichen Handelsangestellten den Todeskampf zu erschweren.

Über die Lage der Bau-, Post- und Telegraphenbeamten in Österreich sprach Caroline Grönemann, über die der französischen Beamteninnen Frau Dr. Käthe Schirnacher. Sie erkannten aus beiden Referaten, daß in anderen Ländern die Lizenzen der Beamtinnen nicht rosig ist, als die der deutschen Frauen in diesen Aufstellungen. Nirgends darf die Frau die höheren Stufen in diesem Berufe anstreben. Die Bekämpfung ist eine minimale, die Arbeit schwer und verantwortungsvoll.

Die Sittlichkeitfrage.

Das größte Interesse der Mittwochssitzungen aber konzentrierte sich auf die Sitzungen 3 und 4, wo die wichtigsten Fragen, die die Frauenvolle bewegen, zur Erörterung standen: in der 3. Sitzung die Sittlichkeitsfrage und in der 4. Sitzung die Krise des Arbeiterinnenschulbesuches. Die Teilung der Sitzung 3 hatte die bekannte Führerin auf diesem Gebiete, die Herausgeberin des „Abolitionistin“, Frau Katharina Scheven aus Dresden. Sie eröffnete die Versammlung, wies auf einen im Herbst in Dresden abzuhaltenen Kongress zur Bekämpfung der Prostitution hin und stellte in ihrem einleitenden Referat die Prostitution als ein trauriges Gegenbild zu der im übrigen florierenden Kultur hin. Endlich habe die moderne Frau sich gegen die mit diesem Nebel verbundene doppelte Moral erhoben und das konventionelle Sittlichkeitsgebot gebrochen. Die Wurzeln der Prostitution seien die wirtschaftliche Abhängigkeit des weiblichen Geschlechts und das mangelnde sittliche Verantwortungsgefühl des Mannes. So sei die Frau zu der Überzeugung gelangt, daß die Prostitution kein notwendiges Nebel, sondern eine Kulturfrauenheit ist. Diese kann nur durch Aufstellung der gleichen sittlichen Forderungen an Mann und Weib gehoben werden. Sie kann aber nur geschehen durch Aufhebung der kantischen Reglementierung der Prostitution.

In Sitzung 3 sprachen außerdem noch Vertreterinnen der Sittlichkeitssbewegung aus Norwegen, Holland, Frankreich, Amerika, Deutschland (Anna Popprig) u. a. Alle Referate fließen aus in dem Ruf: Abschaffung der Reglementierung. Berechtigkeit für die Frau, sittliche Verantwortlichkeit des Mannes auch auf dem Gebiete des Geschlechterlebens! An der sehr lebhaften Diskussion beteiligten sich auch mehrere Herren, z. B. der Vorsitzende des akademischen Vereins „Ethos“, die ihre Überzeugung mit den Forderungen der Frauen erklärten.

Arbeiterinnen-Schutz.

In der rechtlichen Sitzung 4 entpann sich ein Prinzipientum zwischen den Anhängerinnen und den Gegnerinnen des Arbeiterinnenschulbesuches. Die deutschen Vertreterinnen, an ihrer Spitze Fräulein Alice Salomon, die Leiterin der Verhandlungen, und Helene Simon, die Referentin für Deutschland, sowie sämtliche deutschen Diskussionsrednerinnen traten mit Lebhaftigkeit für den Arbeiterinnenschulbesuch ein. In Deutschland ist die Frage des Arbeiterinnenschulbesuches glücklicherweise keine Frage mehr. Im Ausland aber glauben die Frauenvorsteherinnen noch vieles, den Frauen zu nähen, wenn sie ihnen die volle Freiheit lassen, ihre Arbeitskraft ohne Rücksicht auf ihr Leben und ihre Gesundheit auszunutzen. Helene Simon wies nach, daß überall die Wohne in den geschäftigen Industrien höher seien als in den ungeschäftigen, daß die Frauenvorarbeit trotz des Schutzes zunommen habe. Nur mancherlei Verblendung könne sich der Ansicht verstellen, daß der Frauenschulbesuch gegenüber der Staatschulbesuch absolut notwendig sei. „Wir alle sind uns einig“, fuhr die Rednerin fort, „daß das Kind geschult werden muß, das aber ist unmöglich, ohne die Mutter zu schaden.“ In der Welt der industriellen Arbeit müssen daher dauernd Sonderbestimmungen für Frauen bestehen. Nicht Verantwortheit bedient der Arbeiterinnenschulbesuch für die Frau, sondern erst die Erwidigung der Konkurrenzfähigkeit mit dem Manne.“ Als prinzipielle Gegnerin des Landesfürstes der Frau erwies sich Frau Mütgen-Hettner aus Holland; dessen Befürwortete sie gleichen Schuh für Mann und Frau und einen aufgedehnten Hochzeitsschuh. Dagegen stellte sich Frau Siebold-Schmitz auf den deutschen Standpunkt. An der Diskussion wandte sich zunächst Fräulein van der Men-Dolland gegen die Ausführungen ihrer Landsmännin. Mrs. Monteiro-England warnte davor, Frauen und Kinder gleichzeitig zu behandeln und empfahl die Organisation als ein weit besseres Mittel als den Staatschulbesuch. Als eine heftige Gegnerin des Frauenschulbesuches zeigte sich auch Baroness Gripenberg-Hinckel. Sie wurde von Fräulein Margaret Bernhard-Berlin widerlegt. An ihren Ausführungen knüpfte Else Lüder-Berlin an, welche die Frauengruppe 4-8 folgte.

der Frauen und Kinder herwuchs und auf die neuendrängende Enquête über die Nacharbeit der Frau hinwies, welche die zahlreichen Beweise für die Schädlichkeit der unregulierte Frauenschulbesuch erbringt. Auch Frau Lilli Braun-Berlin trat energisch für den Arbeiterinnenschulbesuch ein, der die Arbeitsleistung bedeutend erhöhte.

Als Resultat der lebhaften Debatte kann verzeichnet werden, daß die Vertreterinnen des Arbeiterinnenschulbesuches einen entschiedenen Sieg davontrugen; nicht nur befanden sie sich in bedeutender Majorität, sondern sie errichteten aus dem Publikum auch den größten Beifall. Die gründliche Ausgestaltung der deutschen Arbeitervertretungen, die in den 15 Jahren ihres Bestehens 4 Milliarden Mark an Entschädigungen gezahlt hat, bildete ferner den Kreis der großen Grundgedanke der modernen Arbeiterfürsorge ist, das Recht an die Stelle von Almosen zu rufen. So nachdrücklich aber auch die deutsche Sozialversicherung, der sich nichts Ähnliches in andern Staaten an die Seite stellen läßt, auch für das Ausland ist, so hellt sie dennoch nur einen Aufschluß dar, einen noch ungemein entwicklungsfähigen Raum des bedenklichen Grundgedankens der Versicherung: Einer für alle, alle für einen. Speziell für die Frauen ist auf dieser Grundlage noch viel zu erstreben, insbesondere die Witwen- und Waisenfürsorge und die Einrichtung von Mutterwirtschaftsläden im Anschluß an die Krankenversicherung. Es ist erfreulich, daß die bürgerliche Frauenvorstellung Deutschlands nicht den Irrtum der extremen Femininität anderer Länder teilt, die um der Weisheit willen besondere Vorlehrungen für die Frauen verwerfen. Die Natur hat der Frau die Lust der Mutterlichkeit auferlegt und nach dem Grundprinzip aller Weisheit, daß Frauen ohne Recht unglücklich sind, müssen auch in der sozialen Schießordnung diesen besonderen Lasten besondere Rechte ausgleichend gegenübergestellt werden.

Reicher Beifall und lebhafte Diskussion folgten diesen Ausführungen.

Als letzte Rednerin des Morgens ließ sich Fräulein Gustav Adolf Heymann aus Hamburg hören, die mitflammenden Worten gegen die Ausschließung der Frau in der preußischen Vereinsgesetzgebung erörterte.

Geselligkeit und Vergnügungen.

Der Nachmittag war wiederum geistigen Veranlassungen gewidmet. Darunter kann als besonders gelungenes Fest der Empfang der akademischen Frauen in Deutscher Frauenkasse durch Prof. Dr. med. Thibaut, Prof. Dr. med. Aloys Bluhm und Frau Dr. Nabinowitz-Kempner bezeichnet werden. Eine glückliche Idee war hier in glücklicher Weise verwirklicht worden. Niemals zuvor wohl hatten die Klubräume so viele mit akademischen Graden geschmückte Frauen aus aller Welt in sich vereinigt gezeigt. Namen zu nennen, wäre kaum möglich, denn „wer zählt die Männer, kennt die Namen, die gestohlen hier zusammenfanden?“ Leichter ist es schon, aus den kleineren Anzahl akademischer Herren, die dazugehörten waren, die Verhältnisse herauszuhören. Man bemerkte u. a. Prof. Harrod, Geheimerat u. Leibarzt, Prof. Kurt Brenig, Prof. v. Wartskiwich, den Schriftsteller Solar Döder u. a. m. Die Unterhaltung war äußerst lebhaft und erst gegen 8 Uhr verließen die letzten Gäste den Club, um in das Konzert oder in die Theatervorstellungen zu fahren, die für den Abend auf dem Kongressprogramm standen. Hunderte vereinten sich in der Hochschule in einem für die Kongreßgäste veranstalteten Konzert, während die anderen sich auf das Deutsche, das Neue, das Residenztheater und den Wintergarten verteilten, die für diesen Abend den Kongreßmitgliedern eine große Anzahl von Freiplätzen in freigebiger Weise zur Verfügung gestellt hatten.

Dr. Elisabeth Gottheiner.

Kirchennachrichten

für den 3. Sonntag nach Trinitatis, den 19. Juni 1904 und die folgenden Wochenstage.

Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Texte: a) I. Mose 1, 26, 27; b) Luk. 9, 57-60; c) Rom. 2, 1-8. Abende: 1. Petri 5, 5-11.

Holz- und Sophskirche. Mittags 1/2 Uhr: Pastor Dr. Heber. Abends 6 Uhr: Pastor Schubert.

Lutherkirche. Vorm. 1/2 Uhr Kommunion: Pastor Dr. Wörtig. Vorm. 1/2 Uhr: Prof. Dr. Dibelius. Nachm. in der Nebenkapelle: Kommunion: Prof. Dr. Wörtig.

Breitkopfskirche. Mittags 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig. — Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Prof. Dr. Wörtig.

— Kirche im Stadtgebiet: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig. — Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Prof. Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig. — Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kapelle des Johanner-Krankenhaus: Vorm. 1/2 Uhr: Pastor Dr. Wörtig.

— Kap

Gelehrte
el glänzende
enden Spä-
8 Uhr Back-
Gartensitz. 4.
10-12 Uhr;
redung; Den.
Uhr: Vorleser
ern. 10 Uhr
Uhr: Vorleser
redung; Den.
Uhr: Vorleser

neinden,
herdlichen Si-
tern. 9 Uhr

beispiel. 12.
Hauptstädter,
nachm. 5 Uhr
der Sir. 3.
ern. 4 Uhr Ge-
genst. — 2.
ern. 10 Uhr
eindetwiegig;

(Beispiel),
9 Uhr Ge-
selbstprüfung
ern. 11 Uhr
Predigt; Vor-
abend. Wür-
treitung obend

Weltkunst,
abends 7 Uhr
obend

Weltkunst,
spät. 155 Uhr
Vorlesung. 9 Uhr
erstag abends
Kirche in
ern. 9 Uhr und

ben.

jonen. 8-
kopf und gr-
ünenzen Sch-
äfferten Sch-
enden in eine
ungen Wölfen
den. Vorber-
aufschaffungs-
nimm man die
in die Stad-
t lädt Sie in
von eines
weich braten.
gefocht, em-
mal in Wein
und mit 15

trieb. Reller,
ordnungsbedörfer,
Pfund und
versprechenden
sindendes Aus-
Wohl, dros-
werden von
nen Nerven-
aufschaffungs-
erer Weise in
der größten
Bäder, ver-
et man den
et Wohl, wa-
bedörfer und
endampf, und
der, Wasser-
werden sohe-

berroßhung
ei der Nü-
nem kurzes
e Wohnung
ndet. Er-
lone fack wie
atum, fest
er ermittelt
härlich, das
ng in ganz
ng gefunden
erten Schad-
und für die
mit Alte-
hafen. Er
geschriften
einer Arbeit
funktion
gegen Ein-
g die Ver-
gen werden
Gemüthlich-
zu sein, die
Eine be-
nschleißbar-
t auch die
in verfaßter
das bewor-
ngsvertrag
ictoria ein-
dauer von
ictoria die
tandlung,

ben.

sonen. 8-
kopf und gr-
ünenzen Sch-
äfferten Sch-
enden in eine
ungen Wölfen
den. Vorber-
aufschaffungs-
nimm man die
in die Stad-
t lädt Sie in
von eines
weich braten.
gefocht, em-
mal in Wein
und mit 15

trieb. Reller,
ordnungsbedörfer,
Pfund und
versprechenden
sindendes Aus-
Wohl, dros-
werden von
nen Nerven-
aufschaffungs-
erer Weise in
der größten
Bäder, ver-
et man den
et Wohl, wa-
bedörfer und
endampf, und
der, Wasser-
werden sohe-

berroßhung
ei der Nü-
nem kurzes
e Wohnung
ndet. Er-
lone fack wie
atum, fest
er ermittelt
härlich, das
ng in ganz
ng gefunden
erten Schad-
und für die
mit Alte-
hafen. Er
geschriften
einer Arbeit
funktion
gegen Ein-
g die Ver-
gen werden
Gemüthlich-
zu sein, die
Eine be-
nschleißbar-
t auch die
in verfaßter
das bewor-
ngsvertrag
ictoria ein-
dauer von
ictoria die
tandlung,

ben.

sonen. 8-
kopf und gr-
ünenzen Sch-
äfferten Sch-
enden in eine
ungen Wölfen
den. Vorber-
aufschaffungs-
nimm man die
in die Stad-
t lädt Sie in
von eines
weich braten.
gefocht, em-
mal in Wein
und mit 15

trieb. Reller,
ordnungsbedörfer,
Pfund und
versprechenden
sindendes Aus-
Wohl, dros-
werden von
nen Nerven-
aufschaffungs-
erer Weise in
der größten
Bäder, ver-
et man den
et Wohl, wa-
bedörfer und
endampf, und
der, Wasser-
werden sohe-

berroßhung
ei der Nü-
nem kurzes
e Wohnung
ndet. Er-
lone fack wie
atum, fest
er ermittelt
härlich, das
ng in ganz
ng gefunden
erten Schad-
und für die
mit Alte-
hafen. Er
geschriften
einer Arbeit
funktion
gegen Ein-
g die Ver-
gen werden
Gemüthlich-
zu sein, die
Eine be-
nschleißbar-
t auch die
in verfaßter
das bewor-
ngsvertrag
ictoria ein-
dauer von
ictoria die
tandlung,

ben.

sonen. 8-
kopf und gr-
ünenzen Sch-
äfferten Sch-
enden in eine
ungen Wölfen
den. Vorber-
aufschaffungs-
nimm man die
in die Stad-
t lädt Sie in
von eines
weich braten.
gefocht, em-
mal in Wein
und mit 15

trieb. Reller,
ordnungsbedörfer,
Pfund und
versprechenden
sindendes Aus-
Wohl, dros-
werden von
nen Nerven-
aufschaffungs-
erer Weise in
der größten
Bäder, ver-
et man den
et Wohl, wa-
bedörfer und
endampf, und
der, Wasser-
werden sohe-

berroßhung
ei der Nü-
nem kurzes
e Wohnung
ndet. Er-
lone fack wie
atum, fest
er ermittelt
härlich, das
ng in ganz
ng gefunden
erten Schad-
und für die
mit Alte-
hafen. Er
geschriften
einer Arbeit
funktion
gegen Ein-
g die Ver-
gen werden
Gemüthlich-
zu sein, die
Eine be-
nschleißbar-
t auch die
in verfaßter
das bewor-
ngsvertrag
ictoria ein-
dauer von
ictoria die
tandlung,

ben.

sonen. 8-
kopf und gr-
ünenzen Sch-
äfferten Sch-
enden in eine
ungen Wölfen
den. Vorber-
aufschaffungs-
nimm man die
in die Stad-
t lädt Sie in
von eines
weich braten.
gefocht, em-
mal in Wein
und mit 15

trieb. Reller,
ordnungsbedörfer,
Pfund und
versprechenden
sindendes Aus-
Wohl, dros-
werden von
nen Nerven-
aufschaffungs-
erer Weise in
der größten
Bäder, ver-
et man den
et Wohl, wa-
bedörfer und
endampf, und
der, Wasser-
werden sohe-

berroßhung
ei der Nü-
nem kurzes
e Wohnung
ndet. Er-
lone fack wie
atum, fest
er ermittelt
härlich, das
ng in ganz
ng gefunden
erten Schad-
und für die
mit Alte-
hafen. Er
geschriften
einer Arbeit
funktion
gegen Ein-
g die Ver-
gen werden
Gemüthlich-
zu sein, die
Eine be-
nschleißbar-
t auch die
in verfaßter
das bewor-
ngsvertrag
ictoria ein-
dauer von
ictoria die
tandlung,

ben.

sonen. 8-
kopf und gr-
ünenzen Sch-
äfferten Sch-
enden in eine
ungen Wölfen
den. Vorber-
aufschaffungs-
nimm man die
in die Stad-
t lädt Sie in
von eines
weich braten.
gefocht, em-
mal in Wein
und mit 15

trieb. Reller,
ordnungsbedörfer,
Pfund und
versprechenden
sindendes Aus-
Wohl, dros-
werden von
nen Nerven-
aufschaffungs-
erer Weise in
der größten
Bäder, ver-
et man den
et Wohl, wa-
bedörfer und
endampf, und
der, Wasser-
werden sohe-

berroßhung
ei der Nü-
nem kurzes
e Wohnung
ndet. Er-
lone fack wie
atum, fest
er ermittelt
härlich, das
ng in ganz
ng gefunden
erten Schad-
und für die
mit Alte-
hafen. Er
geschriften
einer Arbeit
funktion
gegen Ein-
g die Ver-
gen werden
Gemüthlich-
zu sein, die
Eine be-
nschleißbar-
t auch die
in verfaßter
das bewor-
ngsvertrag
ictoria ein-
dauer von
ictoria die
tandlung,

ben.

sonen. 8-
kopf und gr-
ünenzen Sch-
äfferten Sch-
enden in eine
ungen Wölfen
den. Vorber-
aufschaffungs-
nimm man die
in die Stad-
t lädt Sie in
von eines
weich braten.
gefocht, em-
mal in Wein
und mit 15

trieb. Reller,
ordnungsbedörfer,
Pfund und
versprechenden
sindendes Aus-
Wohl, dros-
werden von
nen Nerven-
aufschaffungs-
erer Weise in
der größten
Bäder, ver-
et man den
et Wohl, wa-
bedörfer und
endampf, und
der, Wasser-
werden sohe-

berroßhung
ei der Nü-
nem kurzes
e Wohnung
ndet. Er-
lone fack wie
atum, fest
er ermittelt
härlich, das
ng in ganz
ng gefunden
erten Schad-
und für die
mit Alte-
hafen. Er
geschriften
einer Arbeit
funktion
gegen Ein-
g die Ver-
gen werden
Gemüthlich-
zu sein, die
Eine be-
nschleißbar-
t auch die
in verfaßter
das bewor-
ngsvertrag
ictoria ein-
dauer von
ictoria die
tandlung,

ben.

sonen. 8-
kopf und gr-
ünenzen Sch-
äfferten Sch-
enden in eine
ungen Wölfen
den. Vorber-
aufschaffungs-
nimm man die
in die Stad-
t lädt Sie in
von eines
weich braten.
gefocht, em-
mal in Wein
und mit 15

trieb. Reller,
ordnungsbedörfer,
Pfund und
versprechenden
sindendes Aus-
Wohl, dros-
werden von
nen Nerven-
aufschaffungs-
erer Weise in
der größten
Bäder, ver-
et man den
et Wohl, wa-
bedörfer und
endampf, und
der, Wasser-
werden sohe-

berroßhung
ei der Nü-
nem kurzes
e Wohnung
ndet. Er-
lone fack wie
atum, fest
er ermittelt
härlich, das
ng in ganz
ng gefunden
erten Schad-
und für die
mit Alte-
hafen. Er
geschriften
einer Arbeit
funktion
gegen Ein-
g die Ver-
gen werden
Gemüthlich-
zu sein, die
Eine be-
nschleißbar-
t auch die
in verfaßter
das bewor-
ngsvertrag
ictoria ein-
dauer von
ictoria die
tandlung,

ben.

sonen. 8-
kopf und gr-
ünenzen Sch-
äfferten Sch-
enden in eine
ungen Wölfen
den. Vorber-
aufschaffungs-
nimm man die
in die Stad-
t lädt Sie in
von eines
weich braten.
gefocht, em-
mal in Wein
und mit 15

trieb. Reller,
ordnungsbedörfer,
Pfund und
versprechenden
sindendes Aus-
Wohl, dros-
werden von
nen Nerven-
aufschaffungs-
erer Weise in
der größten
Bäder, ver-
et man den
et Wohl, wa-
bedörfer und
endampf, und
der, Wasser-
werden sohe-

berroßhung
ei der Nü-
nem kurzes
e Wohnung
ndet. Er-
lone fack wie
atum, fest
er ermittelt
härlich, das
ng in ganz
ng gefunden
erten Schad-
und für die
mit Alte-
hafen. Er
geschriften
einer Arbeit
funktion
gegen Ein-
g die Ver-
gen werden
Gemüthlich-
zu sein, die
Eine be-
nschleißbar-
t auch die
in verfaßter
das bewor-
ngsvertrag
ictoria ein-
dauer von
ictoria die
tandlung,

ben.

1. Klasse 146. 9. S. Landeslotterie.

2.ziehung am 18. Juni.

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

80 000 Mf. auf Nr. 25830. Ludwig u. Co.,

Görlitz; 5000 Mf. auf Nr. 88242. Max Kelle,

Dresden.

3000 Mf. auf Nr. 40471. 50000 77742 82214

2000 Mf. auf Nr. 21935. 87289 48814 88664

8034 85253.

1000 Mf. auf Nr. 7712. 51820 63988 91040

8803 84770.

500 Mf. auf Nr. 881. 15758 16076 18701 24923

20020 27700 43380 48665 58448 57801

6734 84416 70707 71141 72708 74147 76148

75022 97782 97914 98393.

200 Mf. auf Nr. 884. 711 8885 8981 4870

8744 98680 10140 11499 18284 18858 18310

20138 23507 23706 25207 27008 20589

20575 20679 20850 21246 21285 22021

220 74 88 301 71 568 653 64 63 720 925 37

88212 26 818 510 612 610 722 28 848 918 62

88402 99 165 91 248 57 335 418 99 515 50 673 78

720 76 943 85020 208 42 82 322 08 511 810 81

916 54 85 99 80 8610 31 02 465 57 512 628 734

802 916 17 87060 76 78 161 69 87 94 98 239

309 510 40 608 712 26 48 849 70 86 02 88127

81 314 28 601 713 801 24 035 89008 108 232 67

414 30 85 94 573 818 745 57 819 26 46 59 07 917

91 906 89.

Gemine zu 120 Mf.

Nr. 105 200 72 442 52 74 91 547 881 854

67 951 01 1030 35 98 121 25 73 292 381 87

45 502 15 64 806 750 96 866 85 2004 18 25

67 108 45 272 888 478 90 608 48 48 72 730

Deutscher Reichstag.

In der Reichstagsitzung vom Donnerstag kam es zunächst zu einer längeren Verhandlung über die sozialdemokratische Interpellation betreffend die preußische Gesetzesvorlage zur Erhöhung des Kontraktbruchs der ländlichen Arbeiter. Abg. Stadhagen begründete diese Interpellation in über zweihundiger Rede. Die Beantwortung durch den Staatssekretär Nieberding gestaltete sich sehr interessant dadurch, dass dieser Regierungsvorsteher eine geradezu vernichtende Kritik an dem preußischen Gesetzesentwurf übte. Er hieß zwar darunter, dass der Entwurf mit der Reichsgesetzgebung vereinbar sei, erklärte aber, dass man sich über die Ziele des Entwurfs aus der Hoffnung des Gesetzesentwurfs nicht ganz klar werden könne, sondern die Motive zu Hilfe nehmen müsse. Zweitens warf er aber der preußischen Vorlage vor, dass in ihr die Grenzen zwischen Reichs- und Landesrecht nicht sorgfältig genug gezogen seien. Weiterhin wurden in dritter Lesung debattiert eine Anzahl Vorlagen erledigt, darunter die Togon-Klaushe, die Ostafrikabahn und die Novelle zum Servitiergeb. Angenommen wurde auch die Resolution Grober betreffend die anderweitige Regelung der Eingangsstützungenlassen. Bei der dritten Beratung der Kaufmannsrichte drohte sich noch eine längere Erörterung beim Antrage Ritscherts wegen Erlaubnis von Reichsanträgen zu entwenden. Als sich aber der Abg. Ritschert abermals zum Wort meldete, rief ihm Präsident Graf Ballerstrem verzweifelt zu: "Aber mein Lieber!" worauf er sich scheunig feste. Dann wurde noch die Novelle zum Reichsschuldbuchgesetz in erster und zweiter Lesung angenommen und die nächste Sitzung gegen 8 auf 8½ Uhr anberaumt, um die Hündert voll zu bringen. Die dann noch folgende kurze Sitzung war die hundertste in dieser Tagung, aus welcher Anlass ein prächtiger Blumenstrauß den Platz des Präsidenten schmückte. Ohne weiteres wurde die Novelle zum Reichsschuldbuchgesetz in dritter Lesung genehmigt und alsdann der Verordnung wegen Verlängerung des Reichstags bis zum 29. November die Zustimmung erteilt. Auch Graf Bülow war erschienen, um persönlich die Verordnung zu verlesen, während die Sozialdemokraten unter Beibehaltung langsam den Saal verließen. Schon vorher hatte der Führer der Konservativen, v. Normann, unter allgemeiner Zustimmung dem Präsidenten Grafen Ballerstrem den Dank des Hauses für dessen musterhafte Leitung der Verhandlungen ausgedroschen. Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und den Außen: "Auf Wiedersehen!" gingen die Reichstagsmitglieder auseinander.

99. Sitzung am 16. Juni 1 Uhr.
Der Schreiber des Hauses: Stadhagen spricht. Preußen muss korrigiert werden. Debattetlos und einstimmig. Schluss des Hauses.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation Auer betreffend den dem preußischen Abgeordnetenhaus vorgelegten Gesetzesentwurf, die Erhöhung des Kontraktbruchs der ländlichen Arbeiter und des Gehenses betreffend.

Abg. Stadhagen begründete vor anfänglich lebhaft debatiertem Hause die Interpellation. Vor allem vertheidigte die Vorlage gegen Rechtsbruch. Das Reichsgericht hat bereit anerkannt, dass ein ähnliches in Lübeck erlossenes Gesetz mit dem Reichsrecht unvereinbar sei. Partikulare Gesetze dürfen nicht erlassen werden über Materien deren Regelung bereits in irgend einer Weise von der Reichsgesetzgebung in Allgriff genommen worden sei. Die preußische Vorlage lautet hinaus auf eine Vertrags-Erläuterung der Arbeiter und verleiht die Gleichheit vor dem Gesetz in empiriender Weise angunsten der österreichischen Großgrundbesitzer. Zweifellos verteidigte jenes Gesetz die Reichsgesetzgebung. Ebenso verleiht es die Reichsgesetzgebung, denn die bestimmt, dass Reichsgesetze den Landesgesetzen vorgehen. Der Gewerbeordnung (§ 1) widerspricht das Gesetz offensichtlich, dass es auch der Mindeste, auch ein preußischer Justizminister sehen kann. Das Wahlgebende aber, so führt Redner weiter aus, ist das V. G. B. Der § 630 des selben regelt das Verhältnis auch des ländlichen Arbeiters zu seinem Arbeitgeber und lasse keinen Raum für Bestimmungen für den Fall des Kontraktbruchs. Nebenbei verleiht eine solche Verzerrungsbestätigung von Arbeitern gegen die guten Sitten. Ein ähnlicher Gesetzesentwurf, der sich sowohl mit den gewerblichen, wie auch den ländlichen Arbeitern bez. des Kontraktbruchs beschäftigte, bei 1874 dem Reichstag vorgelegt und von diesem verscharrt worden. Damit sei schon zur Genüge dargetan, dass diese Materie überhaupt begangen der Reichsgesetzgebung sei.

Staatssekretär Nieberding erwidert hierauf: Die Aussicht des Reichstagsamters ist in zwei Sätzen zu sagen: Erstens: Bei der gegenwärtigen Lage der Reichsgesetzgebung kann es in den von ihm bezeichneten Punkten strafrechtlich vorgehen. Zweitens: Der preußische Gesetzesentwurf ist mit dem Reichsrecht durchaus vereinbar und der Herr Reichstagsamter hat daher keine Veranlassung, eine Verlebung des Reichsrechts zu bevorzugen. Es ist aber allerdings die Kompetenz des Reichs in dem Entwurf nicht in allen Sätzen mit der Deutlichkeit begrenzt, wie es gewünscht werden muss und nach dieser Richtung hin bedarf daher der Entwurf einer Korrektur. Man ist ja auch bereit, den Ent-

wurf entsprechend zu ändern. Wir wissen aber noch nicht, in welcher Form das Gesetz aus den Beratungen hervorgehen wird. Und so lange wir das nicht wissen, könne der Herr Reichssekretär nicht eingreifen.

Staatssekretär Nieberding sucht dann noch im einzelnen darzulegen, dass der preußische Entwurf sich mit Bestimmungen deckt, wie sie auch schon anderweit in anderen Bundesstaaten bestehen. Auch liege kein Verstoß gegen reichsgerichtliche Bestimmungen vor, weder gegen Verfassung noch gegen Bürgerliches Rechtbuch, noch gegen Freizüglichkeit, noch gegen Gewerbeordnung, noch auch gegen Strafgesetzbuch.

Auf Antrag Singer erfolgt Besprechung der Interpellation.

Abg. Roedder (kons.): Das formelle Recht zu dieser Interpellation ist zweifellos. Ebenso zweifellos aber ist es, dass der Vertreter einer Partei, deren Diktator innerhalb und außerhalb dieses Hauses verhindert hat, dass die Partei das Reich vernichten wolle, nicht das Recht habe, überhaupt die Rechte des Reiches platz zu wählen.

Abg. Müller-Weiningen: Die Erklärungen des Staatssekretärs vorhin waren die schärfste Kritik dieses Werkes preußischer Minister. Wo überhaupt ein Rücktritt erfolgt, da ist Preußen in Deutschland voran! Auch mit dem französischen Partikularismus geht Preußen voran. Eine solche Gesetzmacherei muss von uns auf das Schärfste bekämpft werden. Selbst der Staatssekretär muss angeben, dass die Grenzen zwischen Reichsrecht und Landesrecht in dem Gesetz nicht darf gezogen sein. Nach der abhängenden Sitzung, die der Reichstag noch 1890 gegen derartige Gesetzesvorschläge eingenommen hat, ist diese zweite große Vorlage geradezu eine Provokation des Reichstages. Die Landflucht der Arbeiter werde man auf die Dauer nur durch eine positive Gesetzesgebung verhindern. Wede man den Landarbeitern das Wahlrecht, dann werde man sich die Arbeitnehmer erhalten.

Abg. Herold (kons.): nimmt seine Partei gegen Vorwürfe Stadhagens in Schutz.

Abg. Doe (freil. Bg.) führt aus: Paragraph 41 der Gewerbeordnung berechtigt jeden Arbeiter anzunehmen ohne irgendwelche nach der Gewerbeordnung selbst festgelegte Beschränkungen. Daher ist Paragraph 1 der preußischen Vorlage nicht aufrecht zu erhalten. Das einzige Mittel, die Landflucht und den Kontraktbruch zu verhindern, ist jedenfalls, dass man den ländlichen Arbeitern Gleiche Rechte gewähre mit den gewerblichen Arbeitern.

Abg. Lucas (nat.-lib.) erklärt die Interpellation für verfrüht, so lange man nicht weiß, wie das Gesetz eigentlich aussehen werde und ob es überhaupt zuviel koste. So lange das Reichsrecht nicht geregelt habe, könne Preußen damit vorgehen.

Abg. Kamp (Meidb.) polemisiert sehr lebhaft gegen Müller-Weiningen und dessen abschließendes Urteil über Preußens Rückständigkeit. Abg. Breitki (pole) spricht sich auf das Abschlusswort des Abg. Müller-Weiningen aus.

Abg. Alois (kons.) findet keinen im Abgeordnetenhaus vertretenen Standpunkt zu rechtfertigen.

Abg. Haase (soz.) konstatiert, wie selbst der Staatssekretär Nieberding habe zugeben müssen, dass das Gesetz in seinem Wortlaut mit dem schriftlichen Recht vereinbar sei.

Damit schließt um 6 Uhr die Sitzung.

Debattoles wird in dritter Lesung die Toga-Mittheile nicht zugehörigem Radtag abstimmt.

Ebenso debattet in weiterer Sitzung die Garantievorlage für die österreichische Eisenbahn. Dar es Salam-Programm, desgleichen in dritter Lesung die Servitats-Novelle.

Weiter wird eine Resolution Grober betr. Revision des Gesetzes über die Naturalleistung für die Arme einstimmig angenommen.

Es folgt die dritte Sitzung des Gesetzes betr. die Kaufmannsgerichte. Es liegt hierzu ein Kompromissantrag vor, die Wahlrechtswerte für aktives und passives Wahlrecht wieder auf 25 resp. 30 Jahre zu erhöhen und das aktive Wahlrecht der Frauen zu streichen.

Abg. Singer erklärt, nicht für das Gesetz stimmen zu können, wenn der Kompromissantrag zur Annahme gefangen.

Ebenso Abg. Henning (kons.) und Abg. Beck-Heidelberg (nat.-lib.).

Abg. Schröder (kreis. Ba.) stimmt gegen das Gesetz und erklärt, die seine Freunde auch für würdig wären.

Staatssekretär Posadowsky bemerkt, es sei Pflicht der Öffentlichkeit gewesen, die zum Frauenaufzug erlaubten Damen gekreuzlich zu empfangen, woraus aber nicht folge, dass man sich mit dem Programm dieser Damen einverstanden erklären müsse.

Die Abg. Rottmann (wirths. Ver., Katzdorf) (Meidb.), Abg. Zimmermann (Arbeit.) erklären sich für den Kompromissantrag.

Damit endet die Generaldebatte, in der Spezialberatung wird das positive Wahlrecht der Frauen abgelehnt, der Kompromissantrag in seinen verschiedenen Teilen angenommen.

Endlich wird die Novelle zum Reichsschuldbuch-Gesetz debattetlos in erster und zweiter Lesung genehmigt.

Präsident Graf Ballerstrem benennt sodann um 7 Uhr 50 Min. die nächste Sitzung an auf 8½ Uhr mit der Tagesordnung: Beratung der Vertragsgesetzgebung.

Um 8½ Uhr beginnt die Hundertste Sitzung, die nur 5 Minuten dauert und nach der sich der Reichstag auf den 29. November 1904 verlässt.

Nur 1 Mk. franko Hans

lostet diese abgesetzte elegante Börse, aus mit 8 Taschen. Verband gegen Nachnahme. Bei Bestellung von 2 Stück und mehr geben wir den Abonnementen dieser Zeitung, um denselben einen Gewinn von der unübersehbaren Leistungsfähigkeit unserer Firma zu geben, zu jedem Vorbestellungspreis die beliebte Lehrergeschenk "Glanzleiste - Oeffnung - Brosche" als Gratisc-Zugabe. Katalog, ca. 300 Abbildungen, umfangreich und portofrei. 01300

Stahlwaren-Fabrik u. Verhandlung I. Manges

E. von den Steinen & Cie., Wild bei Solingen 155.
Wiederverkäufer verlangen Extra-Bedingungen.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.
Matjes-Heringe.

Wir empfangen vom Junitang ganz exquisit feine
Castlebay- und Downingsbay-Matjes,
ganz zart, fett, dickrückig u. wirklich fein von Geschmack
Stück 25 und 30 Pf.

Sehr schöne reife
Stornoway, Castlebay- und Downingsbay-Matjes

Stück 8, 12 u. 15 Pf.

Maltakartoffeln, mehrliebig kochend, 2 Pfd. 25 Pl.

Italien. Kartoffeln, gut im Geschmack, 1 Pfd. 9 Pl.

Neue saure Gurken : : Stück 12 Pl.

Auf vorstehende Preise 6% Rabatt in Marken.

Allen voran sind meine

Kaffee-Mischungen

nach Karlshader resp. Wiener Art,
von keinem Aroma und Wohlgeschmack.
• täglich frisch geröstet •
bei sehr billigen Preisen.

Carl Schneider jr.,
Wilsdruffer Straße 19.

Geh. Leiden Gelehrte, Hornfeinden,
behindert **Goscinasky**, Dresden, Johannisstraße 15, 1. täglich von 9-4 u. 5-8 u.
Goscin. 2-3. (Bangi. b. v. Dr. med. Blau ist gen.) 1875

Niegbettstellen, Sport-, Liege-, Wagen, Heissörche enormäßig
Kinderwagen.

Tränker, Maunier, 12. Pfund, leicht, gratis, 11890.
Aprikosen - Marillen! Ab 1. Juli ver. gut verpackt, überall gut entz. 5 Pfd. Postkorb um 1. Mit. per 100 Pf. 10 Mit., gegen Briefmarken im vordringen ob. p. Nach. Verband aller Öfforten, je nach Saaten, das ganze Jahr hind. zu billigt. Dresden. Josef Berger, Gras, Jungferngasse 8, 06897

Keine unlauteren Preis-Annoncen!

Möbel und Waren

liefern am billigsten

Julius Jttmann
9, I. Neumarkt 9, I.

auf

Kredit.

An- u. Abzahlung möglichst nach Wunsch des Käufers.

Sportwagen auf
billig, direkt, mit
Liegen einstellbar.
zweckmäßiger Kaderwagen.
Laufradspiegel edles
Material, Spiegelkasten
einfache Sportkästen
mit 2 Sitzen 25 Pf.
Sitz, mit Kindersitzgarnitur Sachsen.
Wanne: Blech, mit 10% Rabatt od.
Teilzahlung beim Kaufvertragen.
01861

Hede Mutter welche ihren Kindern eine reine
Kont und schönen, artigen,
schmeichelnden Teint verschafft,
wie die derselben nur mit:
Buttermilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul,
1 Pfd. 20 Pf. bei:
Bergmanns & Sohn, Joh. Str.
Herrn. Roth, Altmühl 5, 06905

Posten hochf. Transporträder sollen billig verkauft werden, eben. Teilzahlung
Offeren unter „E. 300“ an d. Expedition d. Blattes. 01861

Keine verlockenden Anzahlungs-Preisen

Drehleiter
Richt, gut eis.
die Aus. gut g.
meinem Recht.
Richt ist zu we-

212° Eps. d. E.

Her ein
Gebäude
Bew. Tressen

5-1000

über u. ge-

zogen mit.

Reicht u. Re-

gutge. Led.

z. Z. Z. Z.

Stellen finden

Männliche

Tüchtige Eltern 11602
Kesselschmiede auf Stiemarbeiter sofort gesucht von Waggons u. Maschinenfabrik vorm. Bisch. Bauhau.

Tüchtige Tischler

werden sofort verlangt von Waggonschmiede Baugen. 11050

Fliedendienstleiter händler sol. gel. Paul Wiedenbach, Bartholomästr. 28, Ott. 11050

Weitere

Möcher

sofort gesucht. Ott. und. R. 8. 11. 977 Exp. d. Bl. 11050

Tüchtige Schablonen-Schneider

für Grabplatten sofort gesucht. Kirdorf. 11050

Tüchtige Pfleckerküchler

sol. gesucht. Königskuchefabrik Niederneustadt. Ott. Dr. 11050

Tüchtige Bauschlosser

auf Geländer u. Treppen. J. M. Hammann, Dippoldiswalde.

Wer passende Stellung sucht verlangt sofort Deutsch. Neuzeit. Wohnungspol. Berlin W. 11050

Musiker, Jahresengagement,

1. und 2. Klavierist und Pianist gesucht. 06902

M. O. Schlesinger,

Musikdirektor, Stuttgart, Königsstraße 61. 11050

Tüchtigen Musik.

Für sol. gut. Arbeit auf Monatsbasis gesucht. Ott. auf. Ott. 11050 Deutsche Reichs-

Krone, Dresden-N. 11050

Goldschnittmacher,

gesucht f. photogr. Ateliers, bsp. f. Fotoparloris, in dauernde

Stellung sofort gesucht. Ver-

besserung erhalten den Vorzug. Ott. 11. 1017 Exp. d. Bl. 11050

Reisender

p. 1. Juli gesucht, welchen bei

Reisebüroren gat eingeholt ist. Gegen Gehalt u. Provision.

Ott. 11. 1272 Exp. d. Bl. 11050

Schlosser,

im Werkzeug-Maschinenbau er-

fahrener, jude. Wilhelm Reh in

Giebelhäuslich bei Dresden.

Tücht. auf d. Papierh.

eingearbeitet. Raum, jow. mehr.

Kartonagenarbeiter

für dauernde Beschäftig. sofort

gesucht. Erich Werner, Erfur-

th. 11050 Nebenf. 11050

1 tüchtiger Drechsler

auf Holzmodelle sofort gesucht bei Adolf Schubert, Ammon-

straße Nr. 62. 11050

Schmiedegehilfe

auf Dampfbau wird in Arbeit

genommen. Gebr. Marx, Frei-

berger Straße 10. 11050

Den exzellenter Arbeitenfirma

Stadtresende

gegen hohe Provision gesucht.

Ott. erh. mit. D. 2. 650 an

Adolf Rose, Dresden. 11050

Guteingeschultes

Musikchor

v. 8 Personen nicht neuerstand.

Zuschau zu nächstem Sonntag.

Ott. 11. 1007 Exp. d. Bl. 11050

Reeller Nebenerwerb,

täglich 20 M. für Ich. durch

Dreieck. Vertrag. bsp. Tätig-

keit um. Zentrale für Reben-

verdienst, Friedewalde, Weißl.

Mr. 15. Ausl. gratis. 05915

Tüchtige Vertreter

für Packträger gesucht. Josef

Beyers, Straßburg. 105914

Eine Tüchter

auf gute Möbel gesucht. Ammon-

straße Nr. 67. 11050

Tagschneider

welcher sich auf Domänenarbeit

richtet, gesucht Stephanien-

straße Nr. 80. 11050

Damenschneider

mit eigener Werkstatt kann Ar-

beit erhalten. Zu meld. Chri-

stianstraße 14. 1. 11050

Vertretung.

Kutscher,

eine leistungsfähige Bün-
der Bigarmabrik, welche nur

überreiche Tabelle verwaltet

u. in der Preisliste von 30

M. bis 100 M. herveröffent-

licht, jetzt Ia. Bestellier.

Geil. Offerten mit Referenzen

erhalten unter 2. O. 30000 an

Adolf Rose, Köln. 05900

Eine tüchtige zuverlässiger

Maler gesucht Palmschule 6. 11050

Meisterbinder, nur diese Schöner, tot. gel.

Sie werden Dr. A. Gr. Gruber-

gasse 18, Kons. 11050

Arbeitsbüro gesucht. 11050

Musik! Bänk. gesucht. 1. Tanz Wiener

Beck. 1. Moritzstraße 10. 11050

Klarinettenlist

(Tenorhorn) sofort gesucht. Pfoten-

bauerstraße 46, pt. 1. 11050

Schuhmachergehilfen gesucht.

Karl Fichter, Plauen. 1. 11050

Jung. tüchtige zuverlässiger

Maler gesucht Palmschule 6. 11050

Reproduktions-

Photographen, für dauernde Beauftragung u.

Gelenkmechanik. Nähe Chem-

ische gesucht. 1. Ott. u. 2. S.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Gitarre gesucht. 1. Ott. 11050

Barbiergehilfen gesucht.

Karl Fichter, Plauen. 1. 11050

Großere Fundstalt

sucht 11050

Hoch. Mann

mit schöner Handschrift u. per-

fezier. Remington-Schreiber u.

eine Rahmen. der Woche ge-

sucht. 1. Ott. 11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schneider

für Grabplatten sofort gesucht.

Kirchhof. 11050

Hoch. Tischler

in Altona gesucht. 1. Ott. 11050

Hoch. Nebenverdienst

gesucht. 1. Ott. 11050

Hoch. Schreiber

für eine Tätigkeit gesucht. 1. Ott.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schreiber

für eine Tätigkeit gesucht. 1. Ott.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schneider

für eine Tätigkeit gesucht. 1. Ott.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schneider

für eine Tätigkeit gesucht. 1. Ott.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schneider

für eine Tätigkeit gesucht. 1. Ott.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schneider

für eine Tätigkeit gesucht. 1. Ott.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schneider

für eine Tätigkeit gesucht. 1. Ott.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schneider

für eine Tätigkeit gesucht. 1. Ott.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schneider

für eine Tätigkeit gesucht. 1. Ott.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schneider

für eine Tätigkeit gesucht. 1. Ott.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schneider

für eine Tätigkeit gesucht. 1. Ott.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schneider

für eine Tätigkeit gesucht. 1. Ott.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schneider

für eine Tätigkeit gesucht. 1. Ott.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schneider

für eine Tätigkeit gesucht. 1. Ott.

11050 Exp. d. Bl. 11050

Hoch. Schneider

Arbeitsmädchen
geucht Halsenstr. 1/3. 10178**Junge Mädchens**zu leichter Beschäftigung für
jet. oder später gehucht. Zu
meld. vorm. 8-10 Uhr abse-
bergsstraße 14 im Unterges.

Perf. Tätschenarbeiterin

jet. leichter Weltputzbüro
Str. 4, part. 11/2. 10107Kaufleutein u. Schmiedchen
Damenkleiderin gehucht
Wittenbergstr. 20, 2. Et. 10184Mädchen, i. Weinhändler, Domb
u. Reich, gehucht, gef. Verdi-
stro 20, 2. Et. 10184

Fabrikarbeiterinnen

z. Lehramädchen nicht „Versla-
verloftstraße 12. 10100

Gebüte

Flachstädterinnen
finden lebendige Beschäftigung.
Viele ob. Läden bis 1,30 Mr.
Herrschäferin Str. 7a. 1. 10104

Perfekte Ausgezeichneten

z. Bogenjägerinnen f. Stein-
brück b. hoh. Lohn sofort gef.
Schwammeister. 48. 10104

Arbeitsmädchen f. Druckerei

gef. Böllnerstr. 37. 918

Gebüte

Arbeitsmädchen auf Kreuzbodenbeutel jet. gef.
Gebüte Papierrollenfabrik,
Grüne Straße 24. 10100Ausgezeichneten gef. Phoenixhauer-
straße 9. 10100Sucht ein Schneidermädchen,
und eine gute Strickerin, auch
Künste der Strickerin zu angele-
rnen. 10100

Arbeitsmädchen, i. Druckerei

gef. Böllnerstr. 37. 918

Gebüte

Arbeitsmädchen auf Kreuzbodenbeutel jet. gef.
Gebüte Papierrollenfabrik,
Grüne Straße 24. 10100Ausgezeichneten gef. Phoenixhauer-
straße 9. 10100Sucht ein Schneidermädchen,
und eine gute Strickerin, auch
Künste der Strickerin zu angele-
rnen. 10100

Arbeitsmädchen, i. Druckerei

gef. Böllnerstr. 37. 918

Gebüte

Arbeitsmädchen zum 1. oder 15. Juli
jet. gef. Br. Henke, Karton-
warenhandl. Silbermannstr. 18.In. Damen können das Ju-
schenen u. Nähen damit. Wölse
gründlich erlernen. Vitter,
Fischerstraße 9. 10100Bellmanns Leihbibliothek u.
Papierhandl. sucht für sofort
ein wichtiges, geweites

Lehrmädchen.

Perfekt. Waschländer, 41,
abends von 14-9 Uhr. 10107

Lehrmädchen

geucht. Hins., Blumenbind.
Dampfstraße 16. 10100

Gebüte anständige Mädchens

nicht mit 18 J. welche sich für
Lager anstellt, wollen. Strit.
Hoffmann, Pöhlner Str. 10. 1. 10104

Zum 1. Juli

wird ein freundl. Mädchen
für Gaffhof Nähe Dresden als
Säule der Haushalte und
zum Bedienen der Gäste in gute
Stellung gefasst. Offerten erh.
unter „jet.“ Exp. d. Bl. 906

Sucht für m. Hausdahl

für 1. Juli lebhaftes u. sauberes
Hausmädchen mit Kochkunst.
Trachenberger Str. 67. 1. 10111

Hausmädchen

per 1. Juli 1904 gef. Su. mld.
Pöhlner Str. 60, 2. Et. 10101

Anständiges Hausmädchen

wird per 1. Juli gef. Mar-
shallstraße 5, 1. Aufl. Zu-
melden Sonnabend. 10102

Geucht wird sofort ein

tückiges einfaches

Mädchen

zum Kaffee. 10102

Große Wirtschaft.

Junges Mädchen, 15-16-jähr.,
für den ganzen Tag sofort gef.
Hausmädchen sofort gehucht
Hinterstraße 9. 10100

Zu verkaufen

8 J. Salto-Anzüge f. g. b. u. pf.
Schuster Str. 2, part. 1. 10128Groß. Sport. u. Kindermägen
höchstig bei Cäsar Knob.
Johannistraße 1. 10116Röder, w. Kugelg., gr. Mitte,
lampe, hebelspumpe mit Blei-
rah. u. Röder, u. verl. Großen-
heims Str. 82, Löben. 10104Garnitur, n. 4 Stühle, 2. Et.,
2 Kom., Sofa, Tisch, u. Kabin.
1. Et. Antoniusstr. 72, 2. Et. 101812 Konzertstühle 4 u. 7 Mt.
n. Kast., Röder, 18 Mt. 3. part.
10128 Deubener Str. 21, p. 1. 10100Sofa, noch brauchbar, für
12 Mt. 2. Et., verl. Heile-
nbergerstraße 18. Röder. 10100Große Garderobe, best. West.
Sofa, 1. Et. Poststr. 29, pt. 1. 10100

Briefmarken

Aus ausgelöster Sammlung
jet. d. Zeitungsblätter wieder
zurückgewehrt u. diese jell.
zu herabgesetzten Preisen am
Markt, Krone, Johanni-
seum-Allee 10. 10100

Aesthet. und Fahregale,

Bärenmöbel, Ledermöbel,
Faule kost. u. verfault. Stein-
mühlstraße 12. Beyer. 10100Groß. Kinderw. b. d. Job.
Götzen-Allee 14. 10100Gut erk. Kindermägen mit
Gummireifen am verl. Götzen-

Straße 1. 2. Et. 10100

Kinderwagen,

jet. u. Stoffzugf. zu pf. 10100

Sofa, u. Stoffzugf. zu pf. 10100

Herr. Römer, 1. neu, spottisch
St. Brüderstraße 15, 1. r. 10077

Ein geb. Antekab
für 40 M. zu verl. 200 M.
Dresdner Straße 16, 1. r. 10093

Gelegenheitskant. Kinderwagen,
m. Berlin, g. d. zu 100 M.
Dürkoppstr. 8, 1., 4. Telt. 10092

Kinderwagen, belg. m. G.
Metten, zu 100 M. Dürkoppstr.
10. Telt. 10097

Spaniel u. Terrier verkauf
Gothos. Hofmann, 10089

Ein Vögel 10086

Wäschelainen
find wegen Aufgabe billig 40
verl. Wämmenstr. 24. part.

Geb. Fabrikationsh. d. a. of.
Kaufhausstr. 45, 1. l. 10071

Säubernder Kinderwagen 1. mit
10 M. ist zu verl. Dr. Obi.
Eduardstr. 31, 1. W. 10071

Büchholz, Kinderwagen
mit Gummireifen, g. d. zu verl.
Dreieckstraße 14. Telt. 10077

Büllig zu verkaufen:
neue u. geb. Möbel, a. Schränke,
Schiffchen, Bett, m. Matratze, sowie
ganz Einschlafungen. Einige
Kinder- u. Tische, Bettel, Neu-
antert. u. Herren, blägl. Mehr.
Möbel nehmen gegen höchste
Preise in Zahlung. **Waage &**

Liebhaber. Neue Gasse 81. 10087

Möbel, Kinderwagen, m. G. M. mit
zu 100 M. Altmannstr. 81, 4. r. 10077

2 meiste Wändchen, 10 u. 14.
2 Crem. Nachtkabinett, 1. große Schrank
für 100 M. 5 meiste Kommode mit
zu verkaufen. Wittenauerstraße
Nr. 26, vorstere. 10087

Schreibk. Wandbüchsen, Wittenauerstr.
Brandenburg, Konsol, Konsole, Wittenau-
mobil. Räumlich. Wessing-
mörser u. Jeff. Sitzn. Stellm. am
1. u. 2. Gesch. 100 M. 10071

Rad hocher, erh. 1. Mette, mit
z. v. Wallstr. 14. 1. 10071

hof. v. Prinzengäßchenweg, 5
zu 100 M. Schloßstr. 20, 1. r. 10071

Neue Nähmaschine, umzugsfah.
zu 100 M. Dörfler, 11, 1. r. 10074

Begegn. Tochtermöbel nach der
Weißzeit, m. fr. neuen Wirt-
schaft, best. aus Seiten, Wasche,
Schränke, u. Bücherschränken, e.
verschiedene Brautkabinett, Blau-
farben, Goldrahmen, Vorzel, u. Glas-
fach, w. f. i. annehmbar. Dr. fol-
vert. v. Besitz. u. Verkauf v.
zu 100 M. Ihr machtmäßig Grüne
Gasse 10, 1. rechts. 10080

Wer kauft?
100 Döller, 275 M. Ab. 21.
Hölzer, 600 21. M. d. d. Hölzer.
Gell. Off. erb. u. 1. 2. 88. M.
Platenauerstr. 16, 1. r. 10071

Kinderwagen mit Matratze
ist völlig zu verkaufen. Winter-
garantenstr. 10, 1. Pan. 10097

Schrein. Kinderwagen, umzugsfah.
zu 100 M. Paulus, 1. 10071

Wittn. 100 M. 10071

Photographie. Ausnahme-Angebot

Nur noch
Sonnabend den 18.
und
Sonntag d. 19. Juni
liefer ich

Für 3.- Mk.
12 Visite
und
3 Kabinett

Für 4.50 Mk.
12 Visite
3 Kabinett
1 Vergrößerung
d. Aufn. (18: 24 Bildgr.)
(Bromsilber.)

des photogr. Ateliers „J. Fuchs“,
16 Waisenhausstrasse 16, Ecke Prager Straße, gegenüber
Victorienhaus (Garten-Atelier).

Außerdem wie bisher in
vorzüglicher Ausführung:
12 Visite Mk. 1.80.
12 Kabinett Mk. 4.80.
Haltbarkeit garantiert!

Gleichzeitig teile ich
mit, dass ich fast alle
größeren Formate und
Matbilder im Preise
bedeutend herabgesetzt
 habe. [11865]

Blendend weisse Wäsche

liefern Dampfwäscherei „Edelweiss“. Größere Schonung wie bei Handwäscherei! keinerlei scharfe Waschmittel. — Nur Lufttrocknung. Spezialität: Gardinenwäsche und Appretur. Freie Abholung und Zusendung. Wäsche, welche nur gewaschen und feucht zurückgeliefert wird, 14 Pf., getrocknet 20 Pf. per kg, kleinstes Quantum 15 kg. Rollwäsche zu billigen Stückpreisen. Dresden-N. Grossenhaus Str. 122. Philipp Stolte. Telefon 11. 1130. Filialläden: Sachsenallee 7; Gr. Meissner Straße 17; Viktoriastrasse 27. [6716]

Nähr-Kakao,

garantiert rein, leicht löslich,
1/4 Pfund 30, 35, 40 bis 60 Pf.

Hafer-Kakao mit Zucker,

ähnlich nahrhaft und wohl schmeckend, „Vollverdauungsmittel“.

1/4 Pfund 23 Pf.

Vanille-Suppen-Pulver,

1/4 Pfund 18 Pf.

Gewürz-Suppen-Pulver.

1/4 Pfund 13 Pf.

Bruch-Kaffee,

rein und fräftig schmeckend.

1/4 Pfund 48 Pf.

Perl-Kaffee,

Spezialität,

vorzüglich im Geschmack und Aroma.

1/4 Pfund 50 Pf.

ferner

Hochfeine Kaffee-Mischungen,

sehr frisch.

nach dem neuesten patentierten Verfahren geröstet,
1/4 Pfund 60, 70, 80, 90 u. 100 Pf.

Haushalt-Schokolade,

rein Kakao und Zucker,

1/4 Pfund 20 u. 25 Pf.

Creme-Bruch-Schokolade,

noch feiner im Geschmack.

1/4 Pfund 18 Pf.

Pfeffermünz-Bruch,

beliebte Frischkost.

1/4 Pfund 15 Pf.

Kokosnuss-Mélange,

vorzüglich im Geschmack.

1/4 Pfund 15 Pf.

große Auswahl in Erfrischungs- u. Husten-Bonbons,

1/4 Pfund 15 u. 20 Pf.

Bur Bereitung von
erfrischenden Limonaden

ganz besonders zu empfehlen:

feinster Gebirgs-Himbeersaft,

garantiert rein

in Flaschen a 25 u. 50 Pf.

Lemons Squash,

reiner Zitronensaft mit Zucker.

in Flaschen a 25 u. 50 Pf.

Gerling & Rockstroh.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen. [6829]

Ausicht meiner Lager ohne
Kaufzwang gestattet.
Das
Kreditgeschäft S. Osswald
Marienstraße 12, ist in der Lage, für wenig

Geld

jedermann eine große Freude zu bereiten, indem es
familiäre Möbel, Herren-Anzüge, Paletots,
Damen-Kostüme, Jacketts, Manufakturwaren,
Kinderwagen etc. etc. bei geringer
Anzahlung verabschafft und jeden Wunsch, der einem
am Herzen

liegt

betrifft der Abzahlung-Bedingungen bereitwillig erfüllt. Und wer
nun noch nicht weiß, wo sich das Kredit-Waren-Haus von

S. Osswald

befindet, der frage die Kinder

[11849]

**auf der
Strasse!**

Benützen Sie dieses
wirklich reelle Angebot:

Möbel für Zimmer Anz. 8 Mf.	Ein Anzug 20 Mf.	Anz. 5 Mf.
" 2 "	15 "	28 "
" 3 "	25 "	36 "
" 4 "	35 "	42 "

Abzahlung von wöchentlich 1 Mark an.

Bessere Wohnungseinrichtung in jeder Preisstufe.
Größtes Geschäft dieser Art am Platze.

S. Osswald
Dresden, Marienstraße 12, I. u. II.

Unübertroffene Auswahl.
Eigene Werkstätten im Hause.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste.

Das vornehmste alkoholfreie
Tafel- und Getränkgetränk
im Holzkrautkunst. (Holzkrautkunst.
Kellerei W. Holz u. Sohn, Hamburg.) Holzkrautkunst belebt die
Wagenerken und beförderd die
Verdauung. 1/2 Ltr. Glasflasche, Preis
2 Mf., genügt zur Herstellung von
10-11 Ltr. fertigen Getränke.
Ausfuhrung i. d. Stadt frei ins
Haus, Verstand nach ausmärs in
Volksschule zu 1/2 und 2/3 L. Milch.
Vertrieb für Dresden und das fü-
stige Gebiet: Witz. Klein, Dres-
den-N., Matthesenstraße 42. [11820]

Wegen vorgerückter Saison u.
um baldigst zu räumen [11854]

**Ausverkauf
garn. Damenhüte,**
a 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 5.00 Mf.
Auch der billigste Hut ist schön
garniert.

Ernst Klaar,
Piliengasse 25,
Gde Josephinenstr. part. u. 1. Et.

Das beste Getränk für
Kranke u. Gesunde ist und
bleibt alkoholfrei.
Meth-Bräu,
in all. Beif. Reisau zu pro-
bieren und in Bäckern und
Wäschereien zu bestehen durch
W. B. Breyer, Dresden-
N. 6, Tel. 881, II. [11573]

Samter & Co.,

Geschäftshaus
für
feine Herren- u. Knab.-Bekleidung

Nach Mass zu gleichen Preisen.

Preise jetzt staunend billig.

Eleg. Sakk-Anzüge von 22-70
Rock- u. Gehrock-Anz. von 30-80
Lawn tennis-Anzüge von 14-45
Radfahrer-Anzüge von 12-40
Elegante Paletots von 20-65
Leichte Sommer-Anzüge von 10-35
Wasserdichte Joppen von 3-25
Wasserdichte Pelerinen von 8-25
Automobil-Anzüge von 40-70
Automobil-Mäntel von 50-80
Beinkleider . . . von 3-25

Große Auswahl [11835]
in Lüstre- u. Leinen-Sachen.

2 Frauenstr. 2.

Carl Andrae, früher Leipold, Dresden-N.,
29 König-Albert-Straße 29.

direkt neben der Post.

Vertreter der weltberühmten

„Wanderer“- u.
„Hercules“-Fahrräder.
Vorzüglichste Einkaufsstelle für Fahrradbesitzer.
Reparaturwerkstätten für alle Systeme.
Telefon West 11, Nr. 1879. [1022]

Reform-Beinkleider

für Frauen, junge Mädchen u. Kinder jed. Alters.
Hygienisch vorgeschriebene Formen.

Weit geschnitten, musterhaft ausgeführt.

von besten Loden-Stoffen . Stild 3-6 Mf.
von besten Trikot-Stoffen . Stild 4.50 Mf.
von bestem Seiden-Satin . Stild 5 Mf.
von besten Cheviot-Stoffen Stild 5.50 Mf.
von besten Alpakas-Stoffen Stild 6 Mf.
von besten Gloria-Stoffen Stild 10-12 Mf.
von grauen Leinen-Stoffen Stild 2.75 Mf.

Auch für Turn-Beinkleider verwendbar.

Siegfried Schlesinger

R. 6 König-Johann-Straße R. 6.

**Der Wegweiser
zur Gesundheit.**

Ein vollständliches Büchlein mit guten Rat-
schlägen für alle Menschen in geübten u. frischen
Tagen von Dr. med. Hartmann.

Zu beziehen gegen Einwendung von 20 M. in Brief-
marken durch

Glasl & Co., München,
Amalienstraße 88. [6871]

Zur Reise-Saison

empfiehle ich

Touristen-Anzüge (Joppe und lange Hose)	Mk. 8.90 u. m.
Sport-Anzüge, grosse Auswahl	Mk. 8.90 u. m.
Loden-Juppen, ungefüttert	Mk. 2.10 u. m.

Reinw. Reise-Anzüge

nach Mass.

Mk. 24.00 bis Mk. 45.00.

Eleganter Schnitt. Garantiert Sitz.
Anfertigung innerhalb 12 Stunden.

Wetter-Pelerinen,

äußerst praktisch, Mk. 7.50

Tennis- und Strand-Anzüge,

Mk. 8.90 bis Mk. 32.00.

Esders' leichte Sommer-Bekleidung:

Unentbehrlich für die heißen Tage
ist
Esders' „Ventilator“,
porös gewebter Leinen-Anzug,
vorätig in 4 verschiedenen Farben.
Preis Mk. 22.00.

Alpaka-Jacketts	Mk. 3.25	Lüster-Anzüge	Mk. 17.00	Leinen-Juppen	Mk. 1.10
Mohair-Jacketts	Mk. 3.90	Bastseid Anzüge	Mk. 32.00	Drell-Juppen	Mk. 2.10
Leinen-Jacketts	Mk. 1.10	Wasch-Anzüge	Mk. 8.90	Staubmäntel	Mk. 3.90
Lüster-Jacketts	Mk. 1.75	Wasch-Hosen	Mk. 1.90	Helle Westen von Mk. 1.90 an.	

— wasch- und lufttrockt —

Ruder-, Fussball- und Sportbekleidung in grosser Auswahl.

Heinrich Esders

Dresden

Prager Strasse 2 (Ecke Waisenhausstrasse).

Grösstes Spezialgeschäft

für

elegante Herren-, Knaben- und Kinderbekleidung.

Türkische Staatslose

in allen Staaten gesetzlich erlaubt.

Jedes Los ein Treffer.

600,000

300,000 ferner 60,000 etc. 25,000 etc.

Kleinster Treffer 240 Frs.!

Mitgliedsbeitrag Mk. 5.— pr. Monat (Nachw. Mk. 5.50) Ausführl. Prospekt geg. Einsendung von 20 Pf. Marken. Ziehungsliste gratis! Zuschriften befördert F. Mecklenburg sub Nr. 702 Berlin O. 34. [05816]

Vertreter gesucht.

Sommer-Pferdedecken

das grösste Lager in Sachsen.

Flanellwarenhaus

W. Metzler

Altmarkt 8-9.

65179



Achtung! Wo ist die grösste und billigste Einkaufsstätte für

Butter, Eier und Brot?

Nur einzig und allein im Molkerei-Produkten-Haus

Böllnerplatz 13.

Hochfeine Zafelbutter a Pf. 115 Pf.
Grosse frische Eier, keine Taubeneier, Mdl. 65 u. 70 Pf.
Kräftiges Landbrot, 4 Pf. nur 36 Pf.
Bei Einkauf von über 1.20 Mtl. gewährt heute Sonnabend 1 Probe-Brot gratis.



Kohlen

Mittel I und II

50

ab Schiff oder Lager.

Briketts, Kokes Anthrazit, Holz etc.

nur Prima-Qualitäten, empfiehlt ebenfalls äußerst billig

C. E. Heynemann Nachfolger,

Kohlen-Engros.

Haupt-Kontor:

Terrassen-Haus 29.

Glebe-Kontor:

oberhalb der Albertibrücke

Gewissensbäcker [11574]

Uhrmacher:

Feuer 65 Pl. Reiniger 20 Pl.

Amalienstr., Gäßchen 10

Frau A

Um 5 Uhr nachmittags

Die Frau

nachm. 6 Uhr

Die Frau

Am 5. Sept. um 5 Uhr

Amtliches

Mortuosen.

Über das Vermögen der Handelsgesellschaft: "Hempel & Gräßl" in Dresden-Cotta, vertraten durch die Baugeschäfte Wilhelm Heinrich Hempel und Julius Otto Gräßl, wurde das Konkursverfahren eröffnet und Rechtsanwalt Greifendorf, Glashütte 21, zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. Juli 1904 bei dem Gericht anzumelden.

Anhangsversteigerungen.

27. Juni. Halle des Städte 8. Tarifwert 68.178 Mark. Bei Bauunternehmer Gottlieb Julius Georgi.
28. Juni. Glienicker Straße 66. Tarifwert 60.917 Mark. Bei Privatmann Gustav Louis Roebke in Dresden.
5. Juli. Nordstraße 30. Tarifwert 70.125 Mark. Bei Kaufmann Ernst Alfred Ludwig.
20. Juli. Eisenstraße 18. Tarifwert 108.125 Mark. Bei Baugeschäfte Karl Julius Großer in Gladig.
2. Aug. Bergmannstraße 20. Tarifwert 119.000 Mark. Bei Klempnermeister Friedrich Bruno Röhrer.
12. Sept. Kronprinzengasse 3 in Dresden-Lößnau. Tarifwert 52.800 Mark. Bei Baugeschäfte Leo Gold Lößnau in Dresden.
22. Sept. Bogelerstraße 44. Tarifwert 91.433 M. Bei vorormaliger Fabrikdirektor Karl Richard Höttig in Dresden.

Familien-Anzeigen

Heute nachm. 3 Uhr verschied nach kurzen Krankenlager plötzlich unsre herzensgute Tante

Frau Johanne verw. Leuthold.

Um stilles Beileid bitten c. 1594
Dresden und Königstein, den 15. Juni 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend 1/4 Uhr vom Trauerhaus, Jakobsgasse 18, 2, aus statt.

Nach langem schweren Leben verschied sanft unser lieber guter Sohn, Bruder und Onkel

Felix

im 20. Lebensjahr. Dies gelang hierdurch an Dresden, Rosenstr. 32, den 17. Juni 1904.

Paul Heymann u. Frau geb. Billig.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/2 Uhr von der Totenhalle des Lößnauer Friedhofes aus statt.

1008

Heute abend 8 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leben mit großer Geduld getragenem Leben meine innigstgeliebte Gattin, unsre treu-jorgende, herzensgute Mutter, Frau

Anna Marie Zäuber

geb. Friedrich
in ihrem 44. Lebensjahr.
Um stilles Beileid bitten

Radeburg, den 15. Juni 1904.

Wilh. Zäuber nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag den 19. Juni 1904 nachm. 1/4 Uhr statt.

c. 3764

Plündag früh 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leben mein herzensguter, treu-jorgender Sohn, Bruder, Schreger und Onkel

Oswald Adolf Welzel,

Wagenbeschreiber der Königl. Staatsbahn.
Dies zeigt in tiefllem Schmerze am

1027

Minna verw. Welzel

nebst Kindern und Angehörigen.

Heute abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem schwerem Leben meine gute Mutter, Frau

Marie Wiegble geb. Johner,

im Alter von 58 Jahren, was hierdurch liebestrübt angeht

Ernst Wiegble, Gendarm a. D., und Kinder.

Dresden, Kleinhölzle 18, am 15. Juni 1904.

Die Beerdigung findet Sonntag den 19. Juni nachmittags 2 Uhr von der Halle des Lößnauer Friedhofes aus statt.

c. 24

Nach langem schweren Leben verschied sanft mein guter treu-jorgender Sohn, unsrer Vater und Großvater, Herr

Paul Oswald Klihm, Drechsler

im 50. Lebensjahr. Dies gelang hierdurch an Die liebsternde Gattin nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr von der Parenthialhalle des Tollenser Friedhofes aus statt.

1061

Am Mittwoch verschied plötzlich und unerwartet an Kindernöten meine liebe Frau, unsre treu-jorgende Mutter

Frau Anna Menz geb. Schöpe.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, 18. Juni, nachm. 5 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

1070

Nach langem schweren Leben entschlief Mittwoch

vorm. 11 Uhr unsre liebe Schwester

Marie Uhlemann

im Friedrichsdorfer Krankenhaus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr auf dem Lößnauer Friedhof statt.

Die am 1. Juli 1904 fälligen Zinscheine unserer 4½ proz., zu 103 Prozent rückzahlbaren hypothekarisch sichergestellten Anleihe werden bereits von jetzt ab mit 11.25 Mark bezw. 22.50 Mark außer an unserer Gesellschaftskasse

bei dem Bankhause **Gebr. Arnhold in Dresden**,
Waisenhausstrasse 16 und Hauptstrasse 38 eingelöst.

Charlottenburg, den 15. Juni 1904.

Vereinigte Thonwaarenwerke

Aktiengesellschaft.

Albert March, Nikolaus Jungblut.

Die am 1. Juli 1904 fälligen Zinscoupons unserer 4½ proz., zu 105 Prozent rückzahlbaren Partial-Obligationen werden bereits von jetzt ab mit

Mark 11.25

in Dresden bei dem Bankhause **Gebr. Arnhold**,
Altstadt: Waisenhausstrasse 16,
Neustadt: Hauptstrasse 38,

eingelöst.

Dresden, den 15. Juni 1904.

Verein für Zellstoff-Industrie, Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.

697

Stimmersdorf

Carl Hütschel Gasthof,

vorm. Hantschel, 15 Min. von

der Edmundskirche, sowie

die Edmundskirche entfernt, empfiehlt

gute billige Speisen u. Getränke,

1 Glas Böh. Bier 15 Pf.

1 Glas Milch 10 Pf. gute,

billige Betten a 1 Ml. 928

billigstes Nachtlager

in kleiner Gegend.

Wer seine

Uhr

wirklich gut, schnell und billig

repariert hab. will, bemühe sich

in das altrenominierte Uhr-

geschäft von H. Lorenz, Uhr-

machermester, Schloßgasse 4.

Preisangebote sofort.

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahnliebenden zum Anstreben

für künstliche Zähne aus Gold, sowie Alu-

minium — auch ohne Gaumenplatte — naturnahen

und vorzüglich. Klomberen, kompaktes Zahns-

leben, auf Basis in Karose. Vollständige Gebisse

unter Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall.

Reparaturen und Umändern auch von mir nicht

geführter Gebisse bereitwillig und billig.

Unmittelbar finden Beratung, auch gewährte

Teilzahlung. [432]

Schweiz. Luftkurort Flühl.

Kt. Luzern.

Ruhiger, freundlicher Aufenthalt in windgeschützter, malerischer

Abgesiedlung. Schön Spaziergänge. Centralpunkt ist Gestegs-

Tour. Alte Schmelzquelle. Kurhaus Flühl, bestehend durch

Neubau vermehrt u. erweitert. Große Veranden u. Terrassen.

Großmutter Zimmer. Schlafg. Einricht. Bäder. Milch. Restaurants

(4 Mahlzeiten u. Zimmer) Fr. 4.50 bis Fr. 5.50 Kurarzt:

Dr. Enzmann. Preis. bereitwill. d. Leo Enzmann. Besitzer. [05434]

Teilzahlung. [432]

Herzkranke

Nervös-Rheumatische verl. Prosp.

Dr. med. Reuter's Sanatorium Kur-

haus, Grätzl. Vogtl. Höchstädt

10 Kranks. 2-Arm. Hause, Mass.

Prose. — Herrliche Umgebung.

3468

Frische

Eier

Rand 50, 55, 60 Pf.,

feine frische

Tafel-

Butter

1 Pfund 110 Pf.

fr. Landbutter

1 Pfund 100 Pf.

etwa seines Produkts

empfiehlt 16796

Molkerei Horka,

Strieicher Straße 22.

Dippoldiswalder Platz 1.

Olivens-Oel 80 Pf.

Speise-Senf 25 Pf.

Himbeer-Saft 35 Pf.

Zitronen-Saft 80 Pf.

etc. Jantusch, Römlingstr. 2. [1773]

Wartburg - Räder 1904

aufkaut befest. Fabrikat.

Zahlreiche Anerkennungen und Preise.

General-Berater für Dresden und Umgegend:

Gatten: Max Isensee, Dresden-A., Straße 48.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 845. 1982

Kinderlampen, Neuheit: Figuren-Laterne.

Vetters, Marienburger Str. 15. Illust. Preis. gr. 16942

Billige Mützen!

Reismützen,

ff. Stoffe, 1.00, 1.50 Mk.

guter Stoff, 0.50, 0.75 Mk.

Faconmütze,

ff. Ausf. 1.50, 2.00, 3.00

bill. 1.00, 0.75, 0.45 Mk.

Sportmütze,

echt englisch.

2.00, 2.50, 3.00, 3.50.

moderne deutsche Stoffe

1.00, 1.50, 2.00, 3.00,

billig

0.35, 0

Königl. Opernhaus.
Sonnabend, 18. Juni;
Die Zauberflöte.
Große Oper in zwei Akten von
Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Personen:
Corrado Maria
Tosca Cio
Speranza Piatto
Die Königin der Nacht Frau Mendroff
Vadina Fr. Vogl
Papageno Fr. v. d. Osten
Papagena Fr. v. d. Osten
Anfang 7, Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag: Geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.
Sonnabend den 18. Juni:
Das Batterister.
Drama in einem Aufzuge von
François Coppée, deutsch von
Friedrich Weber.
Personen:
Angélique Fr. Verda
Perouz Declaris
Hélène Anna Bleibtreu
Lydia, eine kleine Pionierin von
Gentilchen.
Julia Fr. Bettin
Horna Biedereck
Die Bananenschlacht,
Groteske in einem Akt von
P. Lenz.
Küllinger Neumann
Küche Fr. Vane
Reitner Stern
Wülfmann Bauer
Auf. 1/2, Ende 1/2 Uhr.
Sonntag: Geschlossen.

Residenz-Theater.
Sonnabend, 18. Juni:
Septentrion.
Drama in 4 Aufzügen von
Franz Adam Bezerlin.
Personen:
v. Bonnenig Carl Mayer
v. Höven Johannes Kunde
v. Baumberg Willy Zierer
Gelfhardt Janos Janda
Quetsch Rudolf Ertl
Hoffmann Emil Gold
Widmer Adolf Bräuer
Märchen Gelfhardt Hedi Ahnert
Major Schulte Alex Oberle
Oberleider Karl Blum
Hagenmeier Johannes Schröder
Auf. 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.
Sonntag: 10. Juni
morg. 1/2 Uhr; Mittwoch,
Schwielow in 5 Akten von
Werner Rörber. — Abend
7 1/2 Uhr: Kaiser-Palme Konzert
die in 4 Akten von Paul
Kofman.

Central-Theater.
Sonnabend, 18. Juni:
Dirigent Bachholz.
Schwanz in 3 Akten von G.
v. Moser u. Paul R. Schuhardt.
Personen:
Keller Walter Heinrich Süß
Anna, seine Frau, Elsa Süß
Alfred Schmidt Karl Edmar
Eugen Panter Adam Hoffmann
Dr. Werner Guido Großherz
Janan Reproff Eugen Wolter
Camilla Marianne Clemens
Laura Herold Else Trost
Hoffmann Hugo Schneider
Auf. 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.
Sonntag, 19. Juni:
Schwielow, 1/2 Uhr (alte Preise);
Familie Bolero.
Abends 1/2 Uhr (neue Preise);
Dirigent Bachholz.
In Vorbereitung:
Das kleine Postbüro,
Schwielow in 3 Akten von Alfred
Capus, deutsch von F. M.
Laviolette.

Fisch-Götzs Vogelwiese soll
Wo?

treffen sich Einheimische und
Fremde! Im
„Stadt Keller“,
Gute Altmarkt, Eingang Große
Neumarkt 11/12. 1409

„Parfschänke“
zur Holzlese Selskof (Endpunkt des
Naturfreundes), für Naturfreunde
sehr angenehmer Aufenthalt.
Gute Bewirtung. 10092
Clemens Oppelt.

Nun renoviert.
Jakobschänke,
Jakobsgasse 6. 128
Empfiehlt meinen bürgerlichen
Mittagstisch.

Suppe mit Braten 40 Pf.
Suppe mit Gemüse 35 Pf.
Bestgelegte Biere
von ersten Brauereien.
Schöne Vereinszimmer.
Um gütigen Aufprall bittend
etwas hochacht. Ad. Kirchner.

Garten-Restaurant
San Remo,
Schulgasse 10.
Röhrer Aufenthalts. 1404

Königliches Belvedere

Täglich Konzert
von der vormaligen Trenkler-Kapelle.
Direction: Kapellmeister Willy Olsen.
Anfang Montag 1/2 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen
Zwei Konzerte.
Erstes Anfang 4 Uhr. Zweites Anfang 1/2 Uhr.
Eintritt 50 Pf.

Königliches Conservatorium.
Freitag den 24. Juni nachm. 1/2 Uhr im
Residenz-Theater:
„Doctor Klaus“
Lustspiel in 5 Aufzügen von L'Arronge.
Eintrittskarten zu 1 Mk., 50 u. 30 Pf. im Kästl.
Conservatorium, Landhausstrasse 11. II. 11872

Grosse Wirtschaft
im Königl. Grossen Garten.
Täglich gr. Konzert
von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
A. Wentscher.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.
Morgen Sonntag: 1412

Gross. Früh-Konzert
von obiger Kapelle.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Haushaltungsvoll H. Müller.

Volks-Theater,
Palast-Restaurant, Ferdinandstrasse.
Sonnabend, 18. Juni, abends 8 Uhr: 1009
Die Memoiren des Teufels.
Lustspiel in 3 Akten von Krato.
Täglich v. nachm. 4 Uhr an Freitonsort der Theatercafe.

Pariser Garten
Große Meißner Straße 13. 1434
Sonnabend den 18. Juni d. J.
II. Grosses Monstre-Konzert,
ausgeführt vom
1. Königl. Sächs. Train-Bataillon Nr. 12
unter Leitung des Stabstrompeters Herrn H. Landgraf,
Kages Künstler-Ensemble,
des Deutsch-Schwedischen Gesangs-Duett
Geschwister Norina
und der Lieder- und Walzer-Sängerin
Fr. Hermine Gebhardt.
Anfang 6 Uhr. Programm 20 Pf.
Haushaltungsvoll A. Mücke.

Musenhalle Löbau.
Täglich ee3736
1. Thüring. Künstler-Ensemble
Thilo Rückball.

Neue Bewirtung. Neue Bewirtung.
Schützenhaus Stolpen
empfiehlt den sehr geübten Vereinen und Gesellschaften bei Ausflügen seine herzlich gelegenen Lokalitäten zur gel. Benutzung.
Großer Tanzsaal mit Blumino. Herzliche großer fröhlicher Linden-
garten mit Rosenthaler-Ausstattung. Großartige Fernsicht nach dem
Bergland. Ausstattung in einem gel. Raum bietet ergeben
zu wünschen. Der Berliner Edwin Böhme. Telefon Nr. 52.

Brand (Sächsische Schweiz)
genannt der „Sächsische Rigl“
öffentliche Fernpreistafel, seit 28 Jahren in den Händen des
betriebenen Bader Uhlig, für Touristen und Gesellschaften
lobenswerte Parole. 1400

Nachtontafel für 60 Personen.
Gleichzeitig empfiehlt Melnhotel „Sächsische Schweiz“ in Hohn-
stein mit Gesellschaftsraum für Touristen und längeren Aufenthalts.
Niemand verlässt den an der Elbe vis-a-vis der
Tanzstation übrigens gele. en. am

Langebrück
Hotel zur Post.
Sonnabend den 26. Juni:
Saal frei!

verbunden mit feiner Ballmusik u. Karussellbesichtigung.
Ergebnis Emil Kröner.

Strohhutlacke in allen Farben,
in flachen und aufgetragen, stets vorrätig.
Schmidt & Groß, Dresdner-M. Hauptstr.



GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904
IM STÄDT. AUSSTELLUNGSPALAST.
* * VOM 30. APRIL BIS ENDE OKTOBER, * *
* GEÖFFNET VON FRÜH 9 UHR BIS ABENDS 7 UHR. *
EINTRITSPREIS 1 MARK. 10485

TÄGLICH KONZERTE, * BESONDRE VERANSTALTUNGEN.

Viktoria-Schänke,
Viktoriastr. 27. 1400

Neu vorgerichtet u. erweitert.

Société
Die
Weltenbergs
muss man
hören. 1328

Die
Wieder-Öffnung
des

Klosterkellers
erfolgt 105917
Mittwoch d. 22. Juni.

Grenadierburg
Sebnitz.

Herzlicher Ausflugsort
für Vereine und Gesellschaften
billige Sommerwohnung.
gute Übernachtung.
Machwirak.

Der Rauenstein,
von Berglern-Wohlen in 45, von
Rathen in 30 Min. bequem zu
erreichen. Sonntags vorre über
den Raum des Hellsen, gro-
ße Schlucht u. Felsbildungen,
bequem, leichtig, herzliche
Bewirtung.

14088 Moritz Lampert.

Vereine

Fortschungs-Verein

zu Dresden (E. G.)
Or. Planenstr. 7, 1. m. 2.

Sonnabend den 19. Juni:

Partie

nach Lipsdorf, Geising-Alten-
berg. Fahrtstunden bis z. Vor-
abend beim Defektoren o. 1,00
M. zu haben. Berathung
früh 8 Uhr Ruppelhof, Haupt-
bahnhof. D. B., L. O. Stecher,
Postleiter. 14022

Rackows Unterr.-Anst.

für Schreiben, Handels-
sache und Sprachen.

Altmarkt 15

Leipzig, Universitätsstr. 2.
Schule u. gründliche Vor-
bildung für den Beruf als Kauf-
mann, Korrespond., Steiger,
Handels-, Steiger, Masch-
Schreib. (7 orstl. Systeme)

Jahr. Anmeldungen von
offenen Stellen seitens der
Principale. Dir. Sieber.

Auskunft
und
Prospekte
frei. 14062

Siebers

Unterrichts-Kurse,
Moritzstraße 20.

Ecke Gewandhausstraße.

Gründ. Vierzehnbißl., sow.
Kurse für Damen u. Herren
in Schön-Schnelldr., Buch-
druck, Schreib., Steiger, Wechs-
sel, (2 orstl. Systeme)

Jahr. Anmeldungen von
offenen Stellen seitens der
Principale. Dir. Sieber.

Auskunft
und
Prospekte
frei. 14062

Rackows Unterr.-Anst.

für Schreiben, Handels-
sache und Sprachen.

Altmarkt 15

Leipzig, Universitätsstr. 2.
Schule u. gründliche Vor-
bildung für den Beruf als Kauf-
mann, Korrespond., Steiger,
Handels-, Steiger, Masch-
Schreib. (7 orstl. Systeme)

Jahr. Anmeldungen von
offenen Stellen seitens der
Principale. Dir. Sieber.

Auskunft
und
Prospekte
frei. 14062

H. Iser,

König-Johann-Str. 10.

Gründliche Ausbildung in
Schön- und Schnell-Schreiben,
Ausführung, Rechnen,
Korrepondenz, Steigerdr.,
Maschinenschreiben u.
Auskunft und Projekte frei

14062

Englischer und

französischer

Sommer-Kursus

beginnt 1. Mai. Zahl für ermäß.

Don. Das sehr Lehrer der
heute. Nationalität. Sprach-

Sprach-Lehranstalt, Rosenthal,
Königl. 7. Berl. Sie Wohl, dar.

14062

Spiegelgläser,

Leisten, Bilder und

Etikettierungen.

Neuvergolden

von Spiegel- und

Bilderrahmen.

(Gemälde, Bilder).

Trumeaus mit geschliff.

Gläsern von 28 Pf. an. 14062

Eduard Wetzlich,

nur am See 21.

14062

Schinken,

samt geräuchert und zart

im Paket. 14062

Gegenüber

14062

Weibliche Pioniere.

Roman von B. Miltz-Gerdtorff.

(27. Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

„Mein, sicherlich nicht! Sie hat dich nur aufgehalten, um die auszuladen, was du für einen Mütterchen gehabt hast!“

„Darüber wird dir dein Gewissen die beste Auskunft geben.“

„Nun, Gottlob, ich weiß den alten Drachen an seiner empfindlichsten Stelle zu treffen. Sofort sage ich mich hin, um ihn anzuseigen, daß ich die Kinder weghole.“

Gertrud wischte alles Blut aus dem Gesicht und stautete sich ihr im Herzen, so daß sie unter einem bestürmenden Angstgefühl vom Stuhl aufspringen mußte. Wüstam brachte sie bewußt:

„Also — nur — aus — Nach willst du deine Kinder holen? Ich, zur ungeeigneten Zeit?“

„Ja; und wenn ich sie bei fremden Leuten unterbringen müßte!“

„Nein, du hast sie jetzt nicht!“ sprach Gertrud gebittert, „wenn hier alles überstanden ist und ich wieder in normaler Verfassung bin, werde ich sie holen.“

Görz verlor bei Gertruds bestimmtem Auftreten völlig die Fassung.

In Gertruds Herzen jedoch gewann nach diesem Ausdruck das Mitleid wieder die Oberhand.

Seine Schultern umschlingend, sprach sie weich:

„Soll ich erfahren, daß deine unglückliche, junge Frau sich selber den Tod gegeben, habe ich umso mehr gelitten, aber vornehmlich bei dem Gedanken, wie furchtbar es für dich sein mag, wenn dich dein Gewissen von dieser Schuld nicht freisprechen kann.“

Die tiefe Bewegte Frau war mit diesen Worten auf den letzten lebendigen Nerv eines stark an edleren Gefühlen verdorbenen Herzens geraten. Es ging ein ihr deutlich fühlbares Zittern durch seinen Körper. Das Mitleid hielt sie wieder ganz im Banne und drängte ihr auf die Lippen:

„Karl, ich habe mich innerlich durchgerungen, ich will dir dein Leid tragen helfen und deine Mitleid mit der Toten begraben lassen. Über eines fordere ich dafür — dein

volles Vertrauen! Wenn ich meine ganze Arbeitskraft einsehe, und über Wasser zu halten, so darf es zwischen uns auch keine geistlichen Geheimnisse geben. Teile mir bezüglich dieser Reise mit, um was es sich handelt, und falls du glaubst, im Interesse der Sache unseres Sohnes darüber aufzuhören zu müssen, so steht es dir selbstverständlich zur Verfügung.“

Görz hatte sich aber schon wiedergefunden — und wie in allen schweren Momenten äußerte er zu seiner Beleidigung seinen vergötterten Niedliche-Barathusfra, indem er bei sich sprach: Das also war der Blick aus den sich langsam sammelnden, immer dunkler werdenden Wolken! Na, tödlich war er nicht; und er wollte sich hüten, lebt etwas zu tun, was in der Schwäche wurschte. So sagte er in fast schäfisch angehauchtem Ton:

„Dein Mitleid, beste Gertrud, erhebt dich sicherlich vor die selber, ich weiß aber absolut nichts damit anzufangen, da es weder an dem Geschehenen, noch an meinen Empfindungen darüber etwas ändern kann. Ich bin nicht der Mensch, der sich seine Einschlüsse abstreiten oder durch edle Regungen abringen läßt. Ich will dir sowohl entgegenkommen, auf deinen Geld zu verzichten, aber im übrigen ohne deine besondere Erlaubnis morgen abreisen.“

„Dem kann leicht abgeholfen werden, da behalte ich sie einfach.“

„Durchaus einverstanden!“ Gertrud sah ihren Mann fest, um nicht zu sagen — herausfordernd an.

Görz knickte. Sollte sie etwas ahnen? Er wollte der verlinnen Unterhaltung ein Ende machen. Geschäftlich, als ob dieses inhaltschwere Gespräch gar nicht stattgefunden, sprach er:

„Ich bitte dich also, mir für ungefähr vierzehn Tage ausreichende Börsche bereit zu legen und dafür zu sorgen, daß Christine mit Punkt 5 Uhr den Kaffee bringt, denn ich will der Hölle wegen mit dem frühesten Zug fahren.“

Über Gertruds Antlitz bereitete sich unbeschreibliche Trauer:

„Du vermagst es demnach wirklich zu reisen, ohne mich über die Veranlassung aufzuklären?“

„Ich an deiner Stelle wäre aufta, auch nur noch ein Wort darüber zu verlieren.“

Die arme Frau fühlte sich von herausheiligen Tränen bedrängt, sie wandete sich aber rasch ab und verließ das Zimmer. — Weinen sollte er sie nicht sehen!

Görz blieb einige Momente in vorgeneigter, hochstehender Stellung am Platz, dann spähte sein Auge nach der Schublade, in der das Geld zu liegen pflegte. Als er den Schlüssel wieder fand, ging er heran und entnahm derselben, ohne sie auf ihren weiteren Inhalt zu prüfen, einige Goldstücke. Mit dem freudigen Aufzählen eines von der Leidenschaft Gelenkten flüsterte er: Die werden mir Glück bringen.

Die Verstimmung zwischen den Eheleuten war zu tief, als daß sie sich nach dieser Szene über gleichgültige Dinge zu unterhalten vermochten. Sie schwiegen sich vielmehr beide gründlich aus und Gertrud brachte es über's Herz, ohne Gruß viel früher als sonst ihr Lager anzutreten.

Am nächsten Morgen, nach einer in Qualen verbrachten Nacht, löste es ihr schwere Überwindung, ihm beim Abschied, aus Rückhalt auf die Handholsterin, die Hand zu reichen.

Görz hingegen zeigte keinen guten Willen und in bester Laune ab. Aus den überglücklichen Ideen eines unheilbaren Spielers heraus war er geradezu bestrebt, daß er zu diesem Unternehmen so viele Schwierigkeiten zu überwinden hätte.

Gertrud hoffte, als sie allein war, durch die Arbeit wieder die innere Ruhe zu finden, sollte aber nur zu bald entdeckt, wie die heftige Gewitterstürmerin sie ganz denkunfähig gemacht habe.

Sie war von einer nicht zu meisternden Unruhe erfaßt, immer wieder rief es in ihr: Nur dünktet, hinaus! Bis sie endlich der beobachtenden Stimme Gehör schenkte, aufsprang, noch völlig im unklaren, wohin sie wenden.

Ihre Stimmlage nach hatte sie sich am liebsten an Thereses Brust geflüsst und sich dort satt geneint. Aber das durfte um keinen Preis geschehen! Die treue Schwester würde mit ihr unglücklich werden, ohne ihr helfen zu können.

Aber anderseits schrie es in Gertrud nach Erleichterung durch Aussprechen. Wie zum Trost tauchte plötzlich Magdalas Bild vor ihr auf, aber sie kannte der Freundin angehorige Tätigkeit und wußte vor späterer Abendstunde kaum Gelegenheit zu finden, mit ihr allein sprechen zu können.

Sie mußte also die Stunden hinaubringen suchen.

Zwecklos ging sie in die Schlafstube, in welcher gerade aufgeräumt wurde. Ihr Blick fiel auf ihres Mannes Handschuh, sie nahm es vom Ständer herab, um es in den Schrank zu hängen. Am Boden deselben lag ein langes, schlichtes, ziemlich großes, lachses Paket. Gertrud erinnerte sich, es an dem Tage, da Theresia in ihrer Hausfrauenmeier alles untersucht, bereits bemerkte zu haben. Damals interessierte sie den Inhalt nicht im mindesten, heute却 sie das Paket maglich an und sie wäre eine Weile eingegangen, doch sich darin das Bild von Karls erster Frau befände. Kurz entschlossen trug sie es nach dem Bureau und öffnete es.

Sie hatte sich nicht getäuscht, nur sah sie nicht nur in ein fremdes Amtly, sondern auch in das ihres um so vieles jüngeren Mannes, als Brautigam an der Seite der bräutlich geschmückten Frau.

Während Gertrud aufs letzte ergrißt sich in das von Mutter und Schleier gekrönte Kindergefäß versenkte, mußte sie der armen, unglücklichen Mutter gedenken, welche die geliebten Süße ihres verlorenen Kindes in brennenden Feuer fügte.

Gertrud stellte fest, daß Karl auf dem Bild

Malztropon**Kraftnährmittel mit Malz,**

von angenehmem, kräftigem Geschmack, äußerst einfach in Wasser oder Milch zu nehmen.

Ein vorzügliches Kraftpulver bei

allgemeiner Körperschwäche, Appetitlosigkeit, Magen- und Darmleiden, nervösen Störungen, für schwächliche Kinder, für Geistesende, überhaupt in allen Fällen, wo Kräftigung verlangt ist.

In Blechbüchsen von 100 250 500 Gramm
Mk. 1.— 2.40 4.50 pro Büchse.

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Eisentropon**Kraftnährmittel mit Eisengehalt,**

von solch ausgezeichnetem Geschmack, dass selbst die empfindlichsten Patienten es gerne nehmen.

Wird deswegen anderen Eisenpräparaten vorgezogen, übertrifft sie überdies durch seine äußerst leichte Bekümmerlichkeit und durch den Vorzug, dass es die Zähne nicht angreift und weder Verstopfung noch Diarrhoe hervorruft. Angezeigt überall, wo neben Kräftigung die Zuführung von Eisen wünschenswert erscheint.

In Blechbüchsen von 100 250 500 Gramm

Mk. 1.85 4.50 8.50 pro Büchse.

A555

Wegen vorgerückter Saison:

Auffallend billig!

Wasch-Kleidchen für Kinder	48 pf.
Knaben-Waschblusen	39 pf.
Knaben-Waschhosen	76 pf.
Knaben-Waschanzüge	105 pf.

Um zu räumen:

Herren-Strohhüte	von 36 Pf. an.
Knaben-Strohhüte	von 30 Pf. an.

Friedrichstädter Warenhaus.
Gegenüber der Hauptmarkthalle.

Musiknäme = Breife**in fast sämtlichen Sommer - Artikeln.****Einen Posten Kostüm-Röcke:**

Serie I aus gutem haltbaren Stoff, ganz abgestuft	3.85 mr.
Serie II aus Cheviot, Alpaka, Krepp, reich besetzt	5.90 mr.
Serie III a. Schwarz-weiß Wollstoffen, Alpaka, Krepp, reich mit Blendenbesatz	9.50, 8.00, 6.50 mr.

Blusen:

Sport-Blusen, moschett, Levantine	1.20 mr.
Weisse Batist-Blusen, ganz abgeleppt	2.75 mr.
Cloth-Blusen, reich gespielt	5.50 mr.

Bedeutend unter Preis:

Knaben-Sweaters	von 65 Pf. an
Herren-Sporthemden	von 1.60 Mr. an
Herren-Makko-Hosen	85 Pf. an
Netz-Jacken für Herren u. Damen	48 Pf. an

Steppdecken, groß	von 2.40 Mr. an
Schlafdecken, groß	von 1.85 Mr. an
Frottierhandtücher, weiß	von 28 Pf. an
Badetücher, weiß, groß	16 Pf. an

Leichte Sommer-Jackets

für Herren von 1.00 Mr. an

Ganz bedeutend große Posten Rester
zu Blusen, Kleidern, Schürzen etc. passen
enorm billig.

Weisse Kinder-Hängeschürzen von 65 pf. an
Kinderstrümpfe u. Söckchen, Paar von 20 pf. an

11889

1 Min. vom Bahnhof Wettinerstraße.

Wettinerstraße 63.

Zwei Tage kämpfte Gertrud noch, sie wußte ja, es gab kein Ausbrechen, ohne nicht auch ihr ehrliches Unglück preiszugeben. Aber am dritten Tage hieß sie es nicht länger mehr, beim Sinken der Sonne verließ sie das Haus, um weiterzusuchen zu wandern.

Über der Stadt brütete dumpfe Schwüle, die ihr das Atmen erschwerte. Gertrud fühlte sich wie von Viegerschichten bedrängt, unglücklich matt. Sie war in den letzten Wochen kaum ausgengangen, so daß sie der brausende Strom in der Leipziger Straße ganz behangen, fühlte schwül und schwindelig machte.

Wie nach einem Halt suchend, schllich sie ganz nahe der Häuserfront entlang.

In einer kleinen Straße des Potsdamer Viertels befand sich die Kinderklinik von Doctor Magda Lenz. Gertrud begnügte ein zu ihrer Niedergeschlagenheit wenig passendes, aufdringend heiteres Kleedelat. Sie wurde mit Jubel empfangen und zugleich mit Vorwürfen überhäuft, so lange fern geblieben zu sein.

Das Zimmer lag fast im Dunkel. Doctor Ehrenfried liebte die Dämmerung und behauptete, in ihr ruhen nicht nur die Augen an, sondern es lebe sich auch über mancherlei reden, das einen schwer würde, wenn man sich dabei ins Gesicht sehen möchte.

Magda fiel es sehr bald auf, daß ihre Fröhlichkeit bei der Freundin keinen Widerhall fände, aber als Gertruds Arzt schon auch sie deren verändertes Wesen dem fürstlichen Stand zu. Durch den Besuch haben sie sich veranlaßt, Völk zu machen, woraus ein einziger auf Gertrud gerichtetes Bild genügte, um beide Doktoren in Schreden zu verlegen.

Ehrenfried hielt, seiner Natur entsprechend, auch nicht lange an sie, logte vielmehr, die junge Frau mit gerungenem Eifer betrachtend:

"Donner — Schot — schwere Not, Frau Rechtsanwältin. Sie haben womöglich den ganzen Tag über bei den verdammten Alten? Sagen Sie nur, legt denn da Ihr Gatte nicht ein energisches Weib ein?"

Gertrud schnürte es vom heraussteigenden Seid die Kehle zu. Ehrenfried hatte unwillentlich eine ihrer wundessten Stellen berührt. Um Gottes willen, nur lebt in Gegenwart des zum

Spott neigenden Ehrenfrieds keine Weibertränen! dachte sie, und erwiderte unter erlämpstem Lächeln:

"Er kann kein Veto einlegen, weil er verreist ist."

"So? — Wohin?" erklang es.

Sie war durch diese Ausfahrt sozusagen vom Regen in die Traufe gekommen; sie fuhr eingebrochen, es nicht zu wissen? — Das war eine Unmöglichkeit! So gab sie denn mit unüberhörbarer Stimme: "Nach Frankfurt" zur Antwort.

Ehrenfried und Magda wechselten einen Blick, der Gertrud nicht entging und sie ansprach, die Aufmerksamkeit endlich von sich abzuwenden.

Gewungen heiter bemerkte sie:

"Dafür, liebe Magda, steht du um so besser aus!"

"Geradezu beleidigend gut!" warf Ehrenfried trocken ein.

"Wie beleidigend?"

"Weil eine ehrliche Brant aus Sehnsucht nach dem unbefangenen Glück immer elend aussieht. Frau Rechtsanwältin, steht Magda nach Sehnsucht aus?"

"Ja, ich sehe deren besondere Merkmale nicht."

"Es ist etwas Schreckliches um die studierten Frauen! sage ich Ihnen. Sie, Frau Rechtsanwältin, doktorieren weitgehend auf einem andern Gebiet, aber Magda, für die gibt es — wohlgerne vom Standpunkt der grauen Theorie — kein verschleiertes Bild zu Saabs mehr."

"Adelbert!"

"Magda!"

"Du bist für heute deines Dienstes gnädig entlohn." —

"Um, um, verliche — Frau Rechtsanwältin, wie ich dieses Weib noch klein trage! Sie sollen Ihr Wunder haben!"

Gertrud lachte auf diese Verneuerung hin

höre eines unsagbar Wehmütigen.

Ehrenfried lachte übermals.

"Kun dazu, meine Damen, auf höheren Geschäft! Frau Schwägerin, ich glaube, Sie sind auch überflüssig."

"O, weshalb? Du weißt: tres faciunt collegium."

"Aber ich bin leider geswungen, auch zu verlassen", heckte sich Frau Jenny einzumischen, da sie überzeugt war, Gertrud habe das Bedürfnis, Magda ihr Herz auszufüllen.

Als die beiden allein waren, griff Doctor Lenz sogleich auf Ehrenfrieds Bemerkung zurück, indem sie eindringlich mahnte:

"Liebe Gertrud, jetzt mußt du wirklich den Doctor an den Nagel hängen und nur an deine Gefährten denken. Du trägst deutlich die Spuren einer übermäßig liegenden Lebensweise an."

Ich fühle es schmerlich: die lästige Mutter und der Doctor Iuris verzagen sich sehr schlecht in mir. Magda, ich bin nicht mehr dieselbe, die du in Süßigkeiten und kann sie auch niemals wieder werden. Glauke mir, in diesen wenigen Monaten ist mir die Erkenntnis geworden, weshalb die Frau immer und ewig vom Mann abhängig bleiben wird. Nicht die Herrschaft und der so oft betonte Egoismus haben den Mann zum Herrn über uns gemacht, sondern die Natur selbst hat dem Manne auferlegt: Du sollst, um Grotesken davon zu können, vom Weibe unabhängig bleiben! — Was bin ich seit der Stunde, da mich ein höherer Wille zum Mutterglück bestimmt hat? Das Mysterium der Mutterlichkeit drängt der Mann des Mannes Gewalt auf, ich kann ihn nicht — und wenn ich ihn gleich als Schurken erkenne — wieder aus meinem Herzen reißen, denn ich bin nicht mehr nur ich allein, nein — er lebt in meinem Ainde — auch gegen meinem Willen — weiter."

Magda hatte der Freundin, aufs äußerste überrascht, aufmerksam zugehört. Nun entgegnete sie in teilnehmender Weise:

"Im großen und ganzen hast du ja recht. Aber sei ich überzeugt, daß, wenn du erst als allgemeine Mutter dein erstes Baby im Arm hältst, du auch des Weibes Tragik glücklich überwinden kannst. Deine Gertrud, verdränge mit Gemüth derartige Vertragungen und bedene als gebildete Frau, daß Mutterdepressionen dich jetzt gerade schwägen können. Vertrübe mir, die Freude von heute ab vollständig ruhen zu lassen, daß viel in zukünftiger Lust und heiterer Gesellschaft zu bewegen, dann wird du sehr bald von derlei trüben Gedanken befreit sein. Ich

werde jetzt wieder unsern lustigen Adelbert sitzen, der soll dir die Grillen verschaffen."

"Nein, liebste Magda, nur heute nicht, ich bleibe doch ein trüber Gott. Es lastet mir noch so mancherlei auf der Brust, von dem ich nur nicht sprechen mag. Ich mußte mich gerade die gegenüber, die du im Begriff bist, dich zu verbreiten, wenigstens nach einer Abfahrt hin offen auszusprechen. Ich habe nicht den Mut, dich zu warnen, du kennst Gertrud auch in ganz anderer Weise, wie ich meinen Mann gekannt; außerdem ist er eine offene Natur und wird dir auch nach der Hochzeit kein Rätsel aufzulösen geben. Mit uns ist es eben ganz anders. — Meine Che ist auf falscher Voraussetzung gegründet. Ich habe in Karl einen Schwanz, mit sich selbst und seinen Verhältnissen schwer ringenden Menschen gesehen, heute aber mir, daß eine gelehrte Leidenschaft ihn vollständig beherrschte. Sein Gemüth ist untergraben, um nicht zu sagen, bereits der Versiegung verfallen. Er hat sich darunter in eine ihm aufziehende Herrschaftswelt hineinphilosophiert, das er die Armut seines Herzenguts für den Reichtum seines Verstandes hält."

Gertrud erschrak über ihre eigenen Worte, sie hielt plötzlich ein, um tief beschämt auszutreten:

"O, Magda, was mußt du von mir denken? Ich komme mit wie ein unteiles Geschöpf vor, das, um sein Herz zu erleichtern, die Wünsche seines Lebendes preisgibt. Aber ich kenne ja meine Magda und weiß, daß du gehnmal eher bereit bist, mich zu bemitleiden, denn einmal zu verachten. O, fürchte nicht, ich könnte schamlos werden! — Nein, wie es auch kommen mag, du wirkt mich auf dem Platz finden, auf den ich mich freiwillig gestellt. Aus meinem Pflichtgefühl heraus werde ich mir unerreichbare Gestalt schänden, und wenn das Weib in mir auch still verbluten muß. Doctor Gertrud Sina soll nicht mit untergehen! Das Mitleid für den einen hat das Weib in mir geweckt, das Mitleid mit der kämpfenden Frau soll es wieder erlösen!" Gertrud sprang auf.

"Nach dieser Explosion wird es wohl das verhünktigste sein, endlich aufzubrechen."

(Fortsetzung folgt.)



ffein
Tafelbutter
1 Pfund 105 Pf.
F. E. Krüger. Verkaufsstellen nur: **Webergasse 18,**
Schäferstrasse 15.

60794

Woll-Mousseline

die grosse Mode dieser Saison!

Ich habe diesem Artikel ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt und bringe darin eine sehenswerte grosse Auswahl in geschmackvollen, entzückend neuen Mustern, Meter 0.90, 1.00, 1.10, 1.30, 1.40, 1.50 Mk.

Robert Böhme jr., Georgplatz 16.

Inventur-Ausverkauf Gardinen-

Stores-, Viträgen - Reste,
zu 1-4 Fenstern passend, teils bis zur
Hälfte des Wertes.

Vogtl. Gardinen-Fabrikalager
W. John,
nur Granachstrasse Nr. 4.

Männer-

Hemden in Barth. 1.00—2.50
do. in Normal 1.00—4.00
do. weiß . 1.10—2.50
Unterhosen . 0.90—4.00
Unterjacken . 0.90—2.50
Ärmelwesten . 1.50—2.50
Socken 0.25—1.20
do. handgestrickt . 1.50
Schrüzen, blau und grün
Füßtächer, wolleine
Vorhemden, Krägen
Manschetten. Krägen-
watten u. s. m. im größten
Auswahl. [7951]

Ernst Klaar
Stillegasse 25. Bart. u. L. Etg.
Eingang Josephinenstraße.

Heinr. Trützsch's Original-

Citronensaft, Berlin N. 1. Bonnstrasse 37, zur fr. Früchten
ohne Alkohol u. Zuckersaft, presigier, mit 14 gold. Mrd., 6
Ehrenkr., lange haltbar, zur Bezeichnung erfrisch. Limonaden, zu Haus-
u. Körbezauber.
u. zur alkohol-
haltigen
Erholung
angewendet
gegen Gicht, Rheuma, Tschias, Fettreicht., Blasen-, Hals- und Gallen-
u. a. u. Verlangsamen Sie bitte Probest., nebst Anweisung gratis.
frankt oder den geradlinigen Haft von ca. 60 Citronessaft 2.50, von ca.
120 Citronessaft 6 Mk. frankt u. kostenfrei. Nur solch mit Plombe H. T.
In Dresden bei Schneider jr., Wildstrasse 19, u. M. Bahmann, Wallstraße 9, in Fl. zu 60 Pl. 1.10, 2.50 u. 3.10.
Man achte darauf, dass Plombe u. Bindfaden nicht verletzt sind.

Plissé

Sonnenfalten
Fächerfalten
in jeder Stoffbreite,
Rundpressoerl,
Ansatzhaen d. Stoffe

M. Lösche

Pfarrgasse 6.

er 2745

Ein vorzügliches

Mittel gegen

Insektenstiche

„Lanesin“.

Räufig i. d. Apotheken u. Drogeries

a 25 Pf. der Tube.

Lanolinfabrik Martinikenfelde b. Berlin.



Die
Von einem
spontanen
Anspruch auf
diplomatisches
Hilfswerk
Die näheren
Geschehnisse
der Friedens-
verhandlungen
in England und
Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die britische
Regierung
ihre diplomatischen
Zielsetzungen
auf der einen
Seite durch
die diplomatischen
Verhandlungen
auf der anderen
Seite erreicht
wurden.
Die Friedens-
verhandlungen
in Irland sind
sehr interessant.
Sie zeigen, wie
die